

3. Jugend / Jugendpflege

Förderung und Unterstützung von Jugendverbänden

Die Stadt Vechta unterstützt die ortsansässigen Jugendgruppen und -verbände durch die

1. Gewährung von Zuschüssen für Aktivitäten nach den Richtlinien der Stadt Vechta.

Im Haushaltsplan wurde dafür ein Betrag von 30.700,00 € zur Verfügung gestellt. Damit konnten vielfältige Aktivitäten der Jugendgruppen wie Fahrten, Lager, Jugendbegegnungen, Gruppenleiterschulungen und Anschaffungen von der Stadt Vechta auf Antrag unterstützt werden. Im Jahr 2007 wurden von 25 Jugendgruppen insgesamt 40 Anträge eingereicht und bewilligt.

2. Bereitstellung und finanzielle Unterstützung der „Haus der Jugend GmbH“.

Das Haus der Jugend mit seinen unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten und dem zurzeit zur Verfügung stehenden qualifizierten Personal ist eine Anlaufstelle für Vereine und Verbände. Sowohl inhaltliche als auch organisatorische Hilfestellungen werden in vielfältiger Weise genutzt. Die „Haus der Jugend GmbH“ wurde im Jahr 2007 mit einem Fehlbedarfszuschuss von rd. 253.000,00 € gefördert.

Ferienprogramm 2007

Sommerferienprogramm

Wie in den vergangenen Jahren wurde den Kindern und Jugendlichen auch in den Sommerferien 2007 ein umfangreiches Ferienprogramm angeboten. Erstmals gab es ein Vechtaer Ferienprogramm für Kinder und ein Vechtaer Ferienprogramm für Jugendliche. Das Ferienprogramm für Kinder als auch der Jugendflyer sind in diesem Jahr in einem neuen Format erschienen. Unter Federführung des Hauses der Jugend GmbH und in Zusammenarbeit mit insgesamt 49 Vereinen, Verbänden, Gruppen und Institutionen in Vechta sowie zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern des Hauses konnte das Programm vielseitig und besonders attraktiv gestaltet werden. Dabei wurde sowohl auf seit Jahren bewährte Angebote zurückgegriffen als auch völlig neue Aktionen angeboten. Bei der Gestaltung der Angebote wurde Wert darauf gelegt, nicht

nur Kinder sondern auch Jugendliche anzusprechen, was durch den Jugendflyer noch einmal besonders unterstrichen wurde. Das Programmheft für Kinder wurde im Juli in einer Auflage von 5000 Exemplaren und der Jugendflyer in einer Auflage von 2500 Exemplaren in Schulen und Banken verteilt. Insgesamt (Kinder- und Jugendprogramm) konnten auf diesem Wege 127 Veranstaltungen (davon 2 Zeltlager, 9 mehrtägige Kurse und 116 Tagesveranstaltungen) vorgestellt werden. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden für einige Veranstaltungen Zusatzkurse angeboten.

In den Sommerferien wurden ca. 1300 Angebotsplätze von Kindern und Jugendlichen der Stadt Vechta in Anspruch genommen. Die Teilnehmenden hatten im Rahmen des Programms die Möglichkeit an einem oder auch an mehreren Angeboten teilzunehmen und so einen Teil ihrer Ferien im Gulfhaus oder auch außerhalb des Gulfhauses (durch verschiedene Angebote von Vereinen, Verbänden, Institutionen). Damit konnte ein beachtlicher Teil der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Vechta erreicht werden.

Wie bereits in den letzten Jahren ist auch für dieses Jahr für die engagierten Ehrenamtlichen der Vereine, Verbände, Institutionen sowie für die ehrenamtlichen Helfer und die Mitarbeiter des Gulfhauses ein gemütlicher Abend als „Dankeschön“ im Februar/März 2008 vorgesehen. Dieser Abend soll gleichzeitig der Vorbereitung für das Ferienprogramm 2008 dienen.

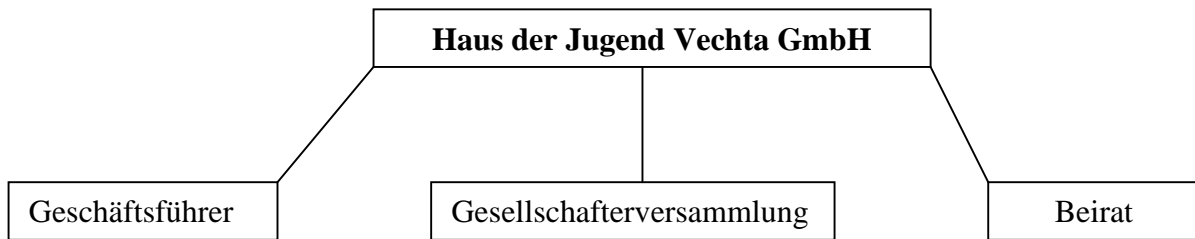
Oster- und Herbstferienprogramm

Im Osterferienprogramm wurden insgesamt 22 Kurse und im Herbstferienprogramm 21 Kurse angeboten. Beide Ferienprogrammangebote wurden von ca. 400 Kindern und Jugendlichen besucht. In den Programmen wurden in diesem Jahr Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 14 Jahren berücksichtigt. Im Herbstferienprogramm konnten in Kooperation zwei Angebote von Vereinen/Verbänden erfolgreich angeboten werden.

Haus der Jugend Vechta GmbH

Das im öffentlichen Sprachgebrauch eher als **Gulfhaus** bekannte Haus der Jugend wird seit dem 15.11.1991 von der Stadt Vechta als Alleingesellschafterin in der Rechtsform einer GmbH geführt. Die Gesellschaft ist im Sinne der Abgabenordnung (AO) als gemeinnützig anerkannt und somit im ideellen Aufgabenbereich u. a. von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Darüber hinaus ist das Haus der Jugend als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Sozialgesetzbuch VIII (SGB) anerkannt und verfügt somit über einen herausgestellten Status im dualen System der Jugendhilfe.

Organe der Gesellschaft



Die Gesellschafterversammlung setzt sich entsprechend dem Gesellschaftervertrag aus den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses der Stadt Vechta zusammen und besteht somit in dieser Legislaturperiode aus 11 Mitgliedern. Den Vorsitz der Gesellschafterversammlung übernimmt traditionell der Bürgermeister der Stadt Vechta. Die Aufgaben der Gesellschafterversammlung ergeben sich aus dem Gesellschaftervertrag.

Der Beirat besteht momentan aus fünf Mitgliedern, wobei vier Mitglieder nicht aus dem Kreis der Gesellschafter kommen. Ein Mitglied des Beirates wird seitens der Stadt Vechta delegiert. Traditionell handelt es sich dabei um eine betriebswirtschaftlich erfahrene Mitarbeiterin bzw. um einen Mitarbeiter der Kämmerei; momentan ist dies der städtische Kämmerer. Zu den Aufgaben des Beirates gehört im Wesentlichen die Beratung und Überwachung des Geschäftsführers. Der Beirat wird alle zwei Jahre von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Der Geschäftsführer leitet das Haus der Jugend aus betriebswirtschaftlicher Sicht. Er ist Vorgesetzter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die strategische Ausrichtung der Einrichtung in Zusammenarbeit mit dem Beirat und der Gesellschafterversammlung zuständig. Der detaillierte Aufgabenbereich ergibt sich auch hier aus dem Gesellschaftervertrag. Die Bestellung und Abberufung des Geschäftsführers erfolgt durch die Gesellschafterversammlung.

Umstrukturierungen

Seit dem 01. April 2007 sind die bisher vom Geschäftsführer in Personalunion geführten Aufgaben der betriebswirtschaftlichen Leitung und der Stadtjugendpflege geteilt worden, so dass sich der Beschäftigungsumfang auf 19,5 Std./Woche reduzierte. Mit der Wahrnehmung dieses neuen Aufgabenzuschnittes wurde Herr Ludger Hausfeld betraut, der seit vielen Jahren seinen Dienst als Dipl.- Sozialarbeiter/ -pädagoge im Amt für Bürgerservice, Jugend und Soziales der Stadt Vechta versieht. Die Aufgaben der Stadtjugendpflege werden seitdem von Frau Naber, die bis dahin als

„Print-Fachkraft“ im schulischen Bereich für das Haus der Jugend tätig war, übernommen. Darüber hinaus sind die Aufgaben der Geschäftsführung des Präventionsrates, die bislang von externen Beratern wahrgenommen wurden, voll inhaltlich auf Frau Naber und damit auf das Haus der Jugend übergegangen. Weiterhin wurde zum 01.05.2007 Frau Anita Nagel als kaufmännische Angestellte mit 6 Std./Woche eingestellt, so dass die bislang von einem externen Steuerbüro erbrachten Leistungen der Buchhaltung und des Rechnungswesens nunmehr direkt im Haus angesiedelt sind. Die Bündelung dieser Aufgaben beim Haus der Jugend wird erwartungsgemäß zu erheblichen Synergieeffekten im Bereich der städtischen Jugendarbeit führen und somit zu einer zielgerichteteren Förderung der Akteure und der Jugendlichen selbst in diesem Bereich.

Finanzen

Die Haus der Jugend Vechta GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB). Die Gesellschaft wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Vechta in Form einer Ersatzprüfung geprüft.

Der alljährlich im Wege der kalkulatorischen Kostenrechnung zu erstellende Wirtschaftsplan wies für das Geschäftsjahr 2007 einen Liquiditätsfehlbedarf in Höhe von 253.000,- Euro aus. Zu bedenken ist hierbei, dass sich der tatsächliche Bezuschussungsbedarf aus den im gleichen Geschäftsjahr realisierten Erlösen bzw. Defiziten ergibt. Im Wesentlichen ergibt sich der höhere Ansatz im Vergleich zum Vorjahr aus einem erheblichen Renovierungs- und Investitionsrückstau der vorausgegangenen Jahre.

Personal

Im Jahr 2007 waren folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus der Jugend beschäftigt:

- Herr Ludger Hausfeld als Geschäftsführer seit dem 01.04.2007 mit wöchentl. 19,5 Std.
- Frau Katrin Naber als Dipl. –Sozialarbeiterin/ -pädagogin für den Aufgabenbereich Stadtjugendpflege und Prävention seit dem 01.04.2007 mit wöchentl. 39 Std., davor als Präventions- und Integrationsfachkraft an schulischen Standorten.
- Frau Kirsten Scheidtweiler als Dipl. -Pädagogin ab dem 01.06.2006 mit wöchentl. 39 Std.
(Frau Scheidtweiler befindet sich seit dem 05.11.2007 in Mutterschutz.)
- Frau Anne Kühling als Dipl. –Pädagogin ab dem 05.11.2007 mit wöchentl. 39 Std.
(Frau Kühling übernimmt zunächst die Vertretung von Frau Scheidtweiler während des Mutterschutzes.)

- Herr Erik Walsemann vom 01.10.2006 bis zum 30.09.2007 als Praktikant im Anerkennungs-
jahr mit wöchentlich 39 Std.
- Frau Katharina Koch seit dem 01.10.2007 als Praktikantin im Anerkennungs-
jahr mit wöchentlich 39 Std.
- Frau Julia Willenborg seit dem 01.07.2007 als Niko-Fachkraft im schulischen Bereich mit
wöchentlich 39 Std.
- Frau Anita Nagel seit dem 01.05.2007 als kaufmännische Angestellte mit wöchentlich 6 Std.
- Wolfgang Siemer als Hausmeister mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von ca. 16 Std.
(23 Std./Woche arbeitet Herr Siemer im Museum im Zeughaus.)
- Honorarkräfte im Bereich der Ferien-, Nachmittags- und Schulaufgabenbetreuung
- Zusätzlich werden bei Veranstaltungen im Saal weitere Personen für Kassen-, Theken- und
Aufsichtsdienste sowie zum Aufräumen eingesetzt.

Betrieb im Haus

Die sich im Haus bietenden räumlichen und inhaltlichen Möglichkeiten werden unterschiedlich genutzt. Durch das zur Verfügung stehende hauptamtliche Personal und die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen konnte 2007 wieder ein Ganzjahresprogramm angeboten werden, welches vor allem von jüngeren Jugendlichen sehr genutzt wurde. Die älteren Jugendlichen lassen sich im Vergleich dazu von solchen Programmangeboten weniger locken. Derzeit wird das Jugendcafé von mehreren Kleingruppen/Cliquen (Jungengruppen als auch einer Mädchengruppe) unterschiedlicher Kulturen besucht, die sich in vielen Fällen bereits untereinander kennen bzw. auch befreundet sind. Die Veränderungen der Gruppenkonstellation im Jugendcafé werden als positive Veränderung gesehen. Die neuen Gesetzgebungen/Jugendschutzgesetze zum Thema „Rauchen“ haben auch im Vorfeld schon ihre Umsetzung gefunden.

Neben dem offenen Betrieb wurde auch Wert auf neue Gruppenangebote gelegt. Kinder und Jugendliche werden in diese Entscheidungen einbezogen, so dass ihre Interessen, Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt werden können. Es wurden verschiedene Zielgruppen erreicht, so dass ein breitgefächertes Angebot für alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Vechta stattfinden konnte.

Programm für Kinder bis 10 Jahre

Das Programm für Kinder wurde untergliedert in ein/einen

- Frühjahr-/Osterferienprogramm
- Sommerferienprogramm

- Herbstferienprogramm-Weihnachtsprogramm
- wöchentlich stattfindenden Kinderclub
(12 Plätze für Kinder im Alter von 6-10 Jahren.
Zielsetzung: Förderung der sozialen Kompetenzen der Kinder und frühzeitige Bindung an das Haus der Jugend)

Während der Ferientage wurden täglich mehrere Kurse im Kreativbereich, Tagesfahrten, Spielnachmittage, Zeltlager u.v.m. angeboten. Zusätzlich wurden nach den Ferien wöchentlich stattfindende Langzeitkurse durchgeführt.

Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre

- Frühjahr-/Osterferienprogramm
- Sommerferienprogramm
- Herbstferienprogramm
- Mädchengruppe (max. für 10 Teilnehmerinnen ab 10 Jahre findet dieses Angebot 1x wöchentlich für jeweils 2 Stunden statt)
- Kurse im Werkraum
- Sportangebote
- Hip-Hop-Workshop (offenes Angebot für Jugendliche ab 14 Jahren, 1x wöchentlich, für jeweils 2 Stunden)
- Tagesfahrten

Offenes Jugendcafé

Das Jugendcafé ist an fünf Tagen der Woche geöffnet. Während der Jugendcafézeiten können die Jugendlichen das Haus ihren Interessen entsprechend nutzen.

Montags, mittwochs und freitags ist in der Zeit von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 14 Jahren (Youngster Treff) das Jugendcafé geöffnet.

Dienstags und donnerstags in der Zeit von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr haben Jugendliche im Alter ab 14 Jahren die Möglichkeit, die Angebote im offenen Jugend- und Freizeitbereich wie Billard, Darts, Kickern, Tischtennis, Gesellschaftsspiele zu nutzen.

Projekte/Sonderaktionen

Zum Tagesgeschäft/dem regulären Tages- und Wochenprogramm wurden je nach Anliegen/Bedarf der Jugendlichen z.B. Tagesfahrten angeboten.

- Darüber hinaus kooperierte das Haus der Jugend (Hauptamtliche/Ehrenamtliche) im Rahmen der Burgmannentage mit verschiedenen Schulen und dem Museum und organisierte u.a. die zahlreichen Mitmachstände für Kinder und Jugendliche mit (Wochenendaktion).
- Außerdem wurde durch ehrenamtliche Helfer und Hauptamtliche des Hauses auf dem Thomasmarkt ein Stand aufgebaut, an dem sich Kinder kostenlos schminken lassen konnten.
- „Wir warten auf´s Christkind“ ist ein Projekttag, der jedes Jahr an Heilig Abend für Kinder von 6-12 Jahren in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Haus der Jugend stattfindet, um die Wartezeit für Kinder bis zum Abend zu verkürzen und deren Eltern zu entlasten.

Jugendtreff in Langförden

Der Ende 2000 fertiggestellte Jugendtreff in Langförden wird durch das Haus der Jugend betreut. Zurzeit wird der Treff dienstags und donnerstags für jeweils 4 Stunden (15.30 Uhr bis 19.30 Uhr) geöffnet. Dafür sind nach einem personellen Wechsel zwei neue Honorarkräfte (StudentInnen) im Jahr 2007 eingestellt worden.

Seit April 2007 ist die neue Stadtjugendpflegerin der Stadt Vechta Ansprechpartnerin für den Jugendtreff Langförden.

Im Rahmen dieser Tätigkeit, wurde mit den Mitarbeitern des Jugendtreffs bzw. auch unter Beteiligung der Jugendlichen die weitere konzeptionelle Planung angeschoben. Unter Berücksichtigung der Interessen der Jugendlichen wurden bislang für den Jugendtreff neue Spielmaterialien angeschafft, erste Renovierungsarbeiten bzw. Malerarbeiten in den Räumlichkeiten getätigt als auch gemeinsam mit den Jugendlichen eine Aufräum- und Entrümpelungsaktion vorgenommen. Weitere Ideen sollen auch zukünftig ihre Umsetzung finden.

NiKo–Projekt (Niedersächsisches Kooperations- und Bildungsprojekt)

Das PRINT-Projekt, das in dem Zeitraum vom September 2001 bis Ende Dezember 2006 lief, wurde im Jahr 2007 durch das Nachfolgeprojekt NiKo abgelöst. Ende 2006 wurde für das Nachfolgeprojekt ein entsprechender Antrag und ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn durch die Stadt Vechta beantragt. Das Kurzkonzept wurde eingereicht. Der Antrag wurde gewährt, so dass das Projekt entsprechend seine Umsetzung finden konnte. Die Stelle der NiKo–Fachkraft wurde zunächst durch die Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin besetzt, die in den Jahren zuvor erfolgreich als PRINT–Fachkraft arbeitete. Bis zum Frühjahr 2007 wurde das Feinkonzept fertiggestellt. Im Juni 2007 übernahm Dipl.-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin Julia Willenborg die Stelle der NiKo–Fachkraft.

Das Projekt zeichnet sich durch folgende Projektschwerpunkte aus:

Stärkung von

- Bildungs-,
- Erziehungs-, und
- Gesundheitskompetenzen in
- Kooperation zwischen
 - Jugendhilfe
 - Schule und
 - Familie (Elternhaus) an schulischen Standorten.

Der Anstellungsträger dieses Projektes ist die Haus der Jugend GmbH. Das NiKo-Projekt wird durch das Land Niedersachsen mit ca. 50 % bezuschusst. Das betrifft die Sach- als auch die Personalausgaben. Die Restfinanzierung also weitere 50 % erfolgt durch die Stadt Vechta.

U.a. sollen folgende Projekte unter Berücksichtigung entsprechender Kriterien weiterentwickelt werden:

- „School Scout - Schüler für Schüler“

Ältere Schüler bieten im Schulalltag Freizeitaktivitäten für jüngere Schüler/innen der Klasse 5 und 6 des Schulzentrums an. Die School Scouts verpflichten sich für mindestens ein Schulhalbjahr. Das Projekt richtet sich an Schüler, die Lust haben, sich im Schulalltag für jüngere Schüler einzusetzen bzw. zu engagieren. Um ihre Tätigkeit auszuüben, werden die Schüler/innen in Wochenendseminaren auf ihre ehrenamtliche Aufgabe außerhalb der Schule vorbereitet. Darüber hinaus können sie sich ehrenamtlich an außerschulischen Aktionen beteiligen und hier engagieren.

- „Soziales Lernen“

In Zusammenarbeit mit dem Klassenlehrer wird das Unterrichtsfach „Soziales Lernen“ von der NiKo–Fachkraft in verschiedenen Klassen durchgeführt.

Die Zielsetzungen des „Soziales Lernens“ können nur greifen, wenn sie mit den grundsätzlichen Erziehungsvorstellungen der Eltern zumindest ansatzweise übereinstimmen. Deshalb sollen Möglichkeiten und Ziele entwickelt werden, wie Eltern stärker als bisher in das „Soziale Lernen“ eingebunden werden können.

- „Projekte zum Gesundheitsmanagement“

Die Hauptschule Süd bietet im Bereich der Ganztagschule an verschiedenen Nachmittagen unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften zum Thema “Gesundheit“ an, die im Rahmen der Förderung der Gesundheitskompetenzen eine wichtige Rolle spielen und ausgebaut werden.

Fremdnutzung

Die vorhandenen Räumlichkeiten wurden regelmäßig von verschiedenen Vereinen, Institutionen und Verbänden genutzt, u.a.:

- vom Jugendamt des Landkreises (z.B. Qualifizierungsmaßnahmen für das Schutzengelprojekt)
- von der Polizei für Verkehrserziehungskurse
- vom Gesundheitsamt mit Theateraufführungen, z.B. „Gefühlsecht“
- von der Stadt Vechta (Bücherfrühling, Konzerte, etc.)
- von Jugend und Beruf (Sozialer Trainingskurs)
- von verschiedenen Veranstaltern für Lesungen, Vorträge, etc.
- von dem Verein ContRa für z.B. Informationsveranstaltungen und regelmäßige Treffen
- für ein Müttercafé mit Deutschkurs für Aussiedlerinnen
- von Schulen für Projekte, Seminare
- vom Museum für verschiedene Veranstaltungen
- Zudem finden im Haus neben den o.g. Vereinen etc. unterschiedlichste Veranstaltungen von Vereinen, Verbänden, Institutionen und Privatveranstaltern statt.

Kulturarbeit

Im Haus der Jugend finden regelmäßig Konzerte und andere Kulturangebote statt. Gastauftritte im Jahr 2007 waren z.B. der Kabarettist „Heinz Strunk“ als auch die Hip-Hop-Band „Dendemann“. Auch in diesem Bereich wird mit anderen Vereinen bzw. Institutionen zusammengearbeitet. So bietet z.B. die Kreismusikschule eine Rocknacht an, das Kreisbildungswerk eine orientalische Nacht, der SKF ein Theaterstück. Durch den personellen Wechsel und die Umstrukturierung im Haus der Jugend fanden im Jahr 2007 weniger Kulturveranstaltungen als im Vorjahr statt. Insgesamt waren es rund 25 Veranstaltungen.

Seit September 2003 veranstaltet der von Privatpersonen getragene Verein „RotWeiß“ Jazzabende im Gulfhaus.

Vernetzung der Arbeit mit Institutionen und Personen aus der Jugendarbeit

Um die gesamte Jugendarbeit der Stadt Vechta effektiver zu gestalten, arbeiteten die MitarbeiterInnen mit verschiedenen anderen Institutionen und Personen zusammen. Die in vergangener Zeit entstandenen personellen Probleme im Haus sind auch an diesem Bereich nicht spurlos vorübergegangen. Seit April 2007, also mit dem personellen Wechsel wird hier verstärkt Arbeitszeit investiert. Die Vernetzungsbezüge müssen auch künftig gepflegt ausgebaut und weiterentwickelt werden. Insbesondere sollte ein Augenmerk auf die Kooperationen in sozialräumlichen Aufgaben, als auch weiterhin auf die Zusammenarbeit von Vereinen, Verbänden, u.a. gelegt werden.

Weitere Zusammenarbeit fand u.a. mit folgenden Institutionen und Personen statt:

- „die pädagogen“- Büro für Jugend-, Schul- und Kommunalprojekte
- Stellwerkzukunft gGmbH (Familien- und Jugendhilfe, Partizipation, Prävention, Moderation)
- Hochschule Vechta (Praktikanten, Honorarkräfte, Ehrenamtliche Kulturveranstaltungen)
- Weiterführende Schulen (Schulzentrum Vechta Süd, Ludgerusschule, Justus-von-Liebig-Schule, ...)
- Museum im Zeughaus (z.B. Burgmannentage)
- Christophorusschule (Stadtteilprojekt Vechta–West)
- Verein für Integration für Menschen mit Behinderung (Integrative Disco)
- Ämter der Stadt Vechta (Kulturamt, Bauhof, Planungsamt,)
- Kreisjugendamt
- Medienpädagoge Jens Wiemken

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Ein Kreis von ca. 30 Ehrenamtlichen, der sich aus einem bestehenden Kreis erfahrener Ehrenamtlicher und aus einer Vielzahl neu hinzugekommener Helfer/innen zusammensetzt, trifft sich in regelmäßigen Abständen, um das Programm des Hauses aktiv zu unterstützen. Außerdem nehmen sie an den Planungstreffen für z.B. die Ferienprogramme teil und werden in die Mitgestaltung einbezogen. Auf diesem Weg werden Wünsche und Vorstellungen der Ehrenamtlichen an die Hauptamtlichen des Hauses herangetragen.

Darüber hinaus sind verschiedene „Ehemalige“ greifbar für Sonderaktionen, wie z.B. für den Projekttag „Wir warten auf's Christkind“.

Kinderbetreuungsangebote

In Zusammenarbeit mit dem Familien- und Kinderservicebüro der Stadt Vechta findet seit Sommer 2007 eine Ferienbetreuung (in den Oster-, Sommer- und Herbstferien) für Grundschul Kinder statt. Das Angebot findet täglich in den Ferien in der Zeit von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr statt und ist somit ein verlässliches Angebot für Eltern/Familien. Insgesamt stehen 20 Betreuungsplätze zur Verfügung. Die Betreuungszeit der einzelnen Kinder kann individuell gestaltet werden. Der administrative Teil dieses Projektes läuft über die Verwaltung der Stadt Vechta. Die Besetzung der Stellen, die Betreuung der inhaltlichen Arbeit und die Begleitung der Fachkräfte wird durch die Haus der Jugend GmbH geleistet. Eine frühzeitige Anbindung an das Haus der Jugend als auch die Möglichkeit an den Ferienprogrammaktionen teilnehmen zu können, wird positiv bewertet.

Seit Oktober 2007 findet im Haus der Jugend täglich eine Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung in der Zeit zwischen 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt.

Insgesamt können täglich max. 20 Schüler/innen der Jahrgangsstufe 1 bis 8 aller Schulformen dieses Angebot wahrnehmen. Das Angebot richtet sich an Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund und Kinder mit besonderem Förderbedarf. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Schule und der Institution ist gewünscht. Der administrative Teil dieses Projektes läuft über die Verwaltung der Stadt Vechta. Die Besetzung der Stellen, die Betreuung der inhaltlichen Arbeit und die Begleitung der Fachkräfte wird durch die Haus der Jugend GmbH geleistet. Das Betreuungspersonal trifft sich regelmäßig. Im Jahr 2007 wurde für die Fachkräfte ein praxisorientiertes Seminar in dem Bereich „Spielpädagogik“ angeboten. Der Betreuungsschlüssel liegt bei max. einer Betreuungsperson für 5 Kinder/Jugendliche. Das Angebot findet nur in der Schulzeit statt. Eine frühzeitige Anbindung an das Haus wird ermöglicht.

4. Sport / Freizeit

a) Hallenwellen- und Freibad

Besucherzahlen:

Insgesamt wurden im Jahr 2007 rd. 124.500 Badegäste (2006: 139.548) im  registriert.

Monat	Gäste	Monat	Gäste	%- Veränderung
Jan 07	10.329	Jan 06	9.230	+11,91
Feb 07	8.812	Feb 06	7.998	+10,17
Mrz 07	9.034	Mrz 06	9.125	-1,00
Apr 07	7.537	Apr 06	7.917	-4,79
Mai 07	10.281	Mai 06	9.275	+10,85
Jun 07	15.913	Jun 06	17.047	-6,65
Jul 07	18.819	Jul 06	40.905	-53,99
Aug 07	15.583	Aug 06	10.322	+50,96
Sep 07	8.516	Sep 06	6.442	+32,20
Okt 07	8.141	Okt 06	7.646	+6,47
Nov 07	8.293	Nov 06	7.769	+6,74
Dez 07	3.500	Dez 06	5.872	-40,40
	124.757		139.548	-10,60

Trotz des allgemeinen Sommers im Jahr 2007 gingen die Besucherzahlen insgesamt um 10,60 % zurück. Lediglich im Monat Juli ist jeweils ein extremer Rückgang von fast 54 % zu verzeichnen. Außerhalb der Sommeröffnungszeiten ist allerdings ein allgemeiner Anstieg zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist u.a. erreicht worden durch:

- ❖ Bindung der Stammbadegäste an das Bad
- ❖ Erhebliche Neugäste, die aus den Gebieten Diepholz, Sulingen und Twistringen zu verzeichnen sind. In diesen Gebieten wurden entsprechende Werbemaßnahmen konkret für Familien mit Kindern geschaltet.

Öffnungszeiten:

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

Winterbetrieb:

Montag:	15.00 bis 18.00 Uhr und 19.40 bis 21.20 Uhr (Frauenschwimmen)
Dienstag:	15.00 bis 21.00 Uhr
Mittwoch:	6.30 bis 21.00 Uhr
Donnerstag:	15.00 bis 21.00 Uhr
Freitag:	15.00 bis 21.00 Uhr
Samstag:	9.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag:	8.00 bis 18.00 Uhr

Sommerbetrieb:

Montag:	8.00 bis 21.00 Uhr
Dienstag:	10.00 bis 21.00 Uhr (seit Sommer 2007, vorher 11.00 Uhr)
Mittwoch:	6.30 bis 21.00 Uhr
Donnerstag:	8.00 bis 21.00 Uhr
Freitag:	6.30 bis 21.00 Uhr
Samstag:	9.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag:	8.00 bis 19.00 Uhr

Fortlaufende Aktionen:

1. Wie man aus der o.a. Aufstellung ersehen kann, wird das Frauenschwimmen, was sehr gut angenommen wird, und das jeweilige Frühschwimmen angeboten. Beim Frühschwimmen werden hauptsächlich Stammgäste angesprochen.
2. Jeweils freitags findet der „Wellentag“ (Welle = alle 45 Min.) statt.
3. Im Jahr 2007 wurde das Angebot der Kursangebote nochmals erweitert. Durchschnittlich werden 6 Aqua-Jogging-Kurse und jeweils ein Wassergymnastikkurs für Übergewichtige gleichzeitig angeboten.
4. Ebenfalls wird nunmehr in Kooperation mit der Gastronomie ein Frühstücksbrunch inkl. Schwimmbadbenutzung jeweils an den Wochenenden angeboten.

Aktionen im Jahr 2007:

1. Wettkampf der Schwimmabteilung der Sportfreunde Niedersachsen Vechta e.V.
Seit Jahren richtet die Schwimmabteilung einen regionalen Schwimmvergleichswettkampf aus. An diesem Wettkampf nahmen ca. 500 Schwimmer teil.
2. Pool-Party in Zusammenarbeit der LzO, AOK und der Stadt Vechta
Am 23.02.2007 fand eine sehr ansprechende Kinder-Pool-Party statt. Insgesamt nahmen rund 500 Kinder und Jugendliche an dieser Veranstaltung teil.
3. Schools-Out-Party
In Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend wurde ein umfangreiches Angebot am ersten Ferientag angeboten. Ca. 500 Kinder und Jugendliche haben dieses Highlight erlebt.
4. vyp-club Party der Volksbanken im Landkreis Vechta
Am 27.07.2007 haben die Volksbanken des Landkreises Vechta eine „Kinder-Party“ im HWB veranstaltet.
5. Beach-Night
Am 14.07.2007 fand die von der Jungen Union Vechta durchgeführte Beach-Night statt. Ca. 1.100 Personen haben einen gemütlichen Abend mit Schwimmmöglichkeit im HWB verbracht.

Veränderungen:

Um u.a. die Attraktivität zu steigern, wurden kleinere zusätzliche „Highlights“ im Bad installiert:

- ❖ Es wurde eine Infrarot-Wärmekabine angeschafft. Diese Kabine können die Gäste zu bestimmten Zeiten ohne weitere Kosten nutzen.
- ❖ Im Freibadbereich wurden mehrere Reet gedeckte Sonnenschirme aufgebaut, um ein südländisches Flair zu erzielen.
- ❖ Im Hauptbecken wurden die Unterwasserscheinwerfer teilweise farblich gestaltet.

b) Sportförderung

Die Sportförderung erfolgt nach den geltenden und bewährten Sportförderrichtlinien der Stadt Vechta. Aufgrund dieser Richtlinien erhalten Vereine, die Mitglied im Kreissportbund sind und mind. 20 Jugendliche bis 18 Jahre als Mitglieder haben, einen jährlichen Pauschalzuschuss von 358,-- € Sportvereine, die 100 und mehr sowie Jugendliche bis 18 Jahre als Mitglieder haben, werden mit 510,-- € gefördert. Ausschlaggebend für die Zuschussgewährung sind die beim Kreissportbund gemeldeten Mitgliederzahlen. Die drei großen Sportvereine SFN Vechta e.V., VfL Oythe e.V. und SV Blau-Weiß Langförden e.V. erhalten zusätzlich für die Eigenbewirtschaftung der baulichen Anlagen eine angemessene Entschädigung. Auch den Tennisvereinen in der Stadt Vechta wird für die Unterhaltung und Instandsetzung der Tennisspielfelder zusätzlich zu den oben angeführten Beträgen eine finanzielle Unterstützung gewährt.

Neben der unmittelbaren Vereinsförderung trägt die Stadt Vechta die Kosten für die Unterhaltung der Sportstätten und für notwendige Modernisierungsarbeiten.

Die Sportförderrichtlinien wurden durch Ratsbeschluss vom 17.12.2007 mit Wirkung vom 01.01.2008 wie folgt neu festgesetzt:

a) Sportfreunde Niedersachsen Vechta	25.700 €
b) VfL Oythe	18.800 €
c) Sportverein Blau-Weiß Langförden	15.000 €
d) alle übrigen Sportvereine, die mindestens 20 Jugendliche bis zu 18 Jahren als Mitglieder haben	500 €
e) Vereine, die 100 und mehr Jugendliche bis 18 Jahren als Mitglieder haben	700 €
f) Tennisvereine erhalten darüber hinaus pro Spielplatz	500 €

Außerdem wurden im Jahr 2007 folgende sportliche Großveranstaltungen durch die Stadt Vechta finanziell gefördert:

Sportverein Blau-Weiß Langförden e.V. für das 26. Internationale C-Jugend Turnier	2.500,-- €
Radsporgemeinschaft Lohne- Vechta e.V. für das Internationale Vechtaer Querfeldeinradrennen am Reiterwaldstadion am 30.12.2007	1.880,-- €
Andreaswerk Vechta e.V. für die Teilnahme an den Special Olympics Summer Games in Shanghai	1.500,-- €

Pferdesportverband Weser-Ems e.V. für die 28. Weser-Ems –Meisterschaften 2007	3.000,-- €
RSC Schemder Bergmark e.V. für die Jugendmeisterschaften im Springen, Dressur und Voltigieren	5.000,-- €
Zuschuss Hallenchampionat 2007	5.000,-- €

Oldenburger Reiter fangen die großen Stars ab

5. Hallenchampionat Vechta: P.S.-Reiter Bastian Freese gewinnt Großen Preis / Champions Trophy für Mario Stevens

Von Franz-Josef Schlöner

Vechta – Geruch nach Gewinnschokolade: So präsentierten sich in der engen Auktionshalle der dicht gepflanzten und nahezu undurchdringlichen Stangenwelt der Derbyreiter und Olympia-Bilnehmer beim mit 10 000 Euro dotierten Großen Preis von Vechta reihenweise angetrübte. Nur ein Quartett kam beim Höhepunkt des 5. Hallenchampionats durch und setzte einen deutlichen Akzent im Stechen ebenfalls feierlich, so dass Brustweil von Sekunden entschieden. Mit 28 Mandarinen schändete Bastian Freese aus dem Mählener Stall Schockmölle mit Quin Chin den Molberger Mario Stevens mit Mac Kinley als Grand Smith (Stollingen) und der Schwedische Henrik von Kehrman folgten auf den Plätze.

„Das war sehr sehr anspruchsvoll“, röhnte Bastian Freese, nachdem er auf dem lockeren Molmer mit Traupfer von überall die Glückwünsche empfangen hatte. Fast noch im Sattel, blinzelte schon das

Mandyl: Sein Mentor Norbert Naxoll gratulierte von nebenan telefonisch – er hatte den Siegerritz in der glänzend geföhnten Vechtaer Halle erlebt. „Ich reite das Pferd ja erst im zweiten Turnier, das war stark“, sind der 25-jährige Mendlager. Auch das Hallenchampionat selbst hatte er ihm angetan. „Das wird hier von Jahr zu Jahr besser. Das Publikum, die Stimmung – super.“ Besitzer der 9-jährigen Molmerin Quin Chin, der einst über eine PSI-Auktion ging, ist die Familie Chen aus Taiwan; bei der WM 2006 in Aschen wurde Quin Chin noch von Manuel Fernandez Soro (Spanien) vorgestellt, der am Samstagabend zu dem vielen Getuscheln schickte.

„Zurzeit sind drei Wochen mit Mario Stevens den 19-jährigen Mac Kinley im Sattel, vorher ging er unter Schwedens Weltklasse-Reiter Rolf-Göran Bengtsson. „Das ist nicht ganz mein Sieg gereicht hat, macht aber Spaß nicht. Ich bin absolut zufrieden. Ich habe ihn ja noch nicht lange, dafür ist das denn eingetroffen, was ich für möglich gehalten habe“, strahlte der Molberger.

Chenbin durfte er sich als Zweiter wie ein Sieger fühlen, schließlich gewann er mit dieser Platzierung einen 10 000 Euro sauren Pferdanhänger als Sieger Champions Trophy. In dieser Genesung der Großen Preise von Clippenburg, Barde und Vechta lag der Däne Sören Pedersen (Holsthausen) für unentbehrlich vom Vier Sprünge vor dem Ziel des normalen Unkrauts mit sein Lobber beim Hiesigen in die Zweifeln auf eine Sprünge – die blieb liegen, doch das erschrockene Pferd verweigerte den Ausprung.

Wie Pedersen erging es vielen. Als erster musste sich Jen Verbeke in diesen schweren Per-



Fast bis unter Hallendach ging es über die soziet hohen Händen. Kein Problem für Bastian Freese und Quin Chin, die auch hier im Stechen des Großen Preises fehlerlos blieben. Foto: ru

sonen wagen. „Das war hoch, so etwas bin ich noch nie geritten“, meinte der Langenberger drei Tage nach seinem 18. Geburtstag. Der Zehnte der deutschen Junioren-Meisterschaft kam auf Platz mit 16 Fehlerpunkten zum sein Platz. „Das war gar für Lernen. Insgesamt muss ich so was ja noch reiten können.“

Aber auch die Cracks hatten Probleme mit den Höhen und Distanzen in dieser 3-Stern-5-Fußung. Nadir di San Padrigano verweigerte Ulmens Meister Jerry Smit, der für den Stall Reerbaum reitet, sogar den Sprung über die erste Hand, die noch die leichteste war. Der deut-

fache Derbyreiter Toni Hausmann kam mit zwölf Fehlern zum, Routinier Carsten-Otto Nagel ebenfalls ein Derbyreiter, unterlief ein Flüchtigkeitsfehler.

Nur ein Quartett kam durch. „Einige haben die Letzte aufgenommen, da kann ich doch nicht dafür“, meinte Pancoeurbauer Wilfried Meinhof mit den Schülern. Er habe mit mehr Reitern im Stechen geübt. „Aber das ist doch großer Sport, nicht“, fragte Meinhof in die Runde. Und keiner mochte und konnte ihm widersprechen.

Am Ende triumphierten drei Oldenburger Reiter in Vechta. Mario Stevens hatte dies schon

vor einer Woche prophesiert. „Die wichtigsten Prüfungen werden Oldenburger Reiter gewinnen. Da kommt keiner aus Schleswig-Holstein oder so hierher und sagt, er kann in Vechta gewinnen“, meinte der Molberger in seiner Pressekonferenz. Das musste zum Schluss Henrik von Kehrman erkennen. Das schwedische Talent aus dem Stall Ludger Beerbaum ritte einen 8-jährigen Molmer aus dem Besitz der bekanntesten deutschen Reitpionierin, Madeleine Winter-Schöne. „Catch me if you can“ hieß es obersten Fang mich, wenn du kannst. Kein Problem für die Oldenburger.



Zwölfter, aber auch ein Gewinner: Mario Stevens. Foto: ul



Deutsche Meisterschaften Dressur, Springen & Voltigieren

Der RSC Schemder Bergmark e.V. veranstaltete vom 10.-12.08.2007 die Deutschen Jugendmeisterschaften im Spring- und Dressurreiten sowie Voltigieren. Die Veranstaltung wurde im Steinfelder Reitsportzentrum Schemder Bergmark und im Vechtaer Auktionszentrum ausgetragen. An den Wettbewerben im Voltigieren in Vechta nahmen ca. 350 Teilnehmer teil.

Die Stadt stellte für die – zumeist jugendlichen Teilnehmer – kostenlos das Sportstadion „Am Bergkeller“ zum Aufbau von Zelten zur Verfügung. Der Aufenthaltsraum des Stadions wurde als Meldebüro genutzt.

Insgesamt sahen ca. 20.000 Zuschauer aus ganz Deutschland die Veranstaltung.



Anlegung einer Dressuranlage im Reiterwaldstadion

Für den WM-Lauf des AC Vechta im vergangenen Jahr wurde das Kiefernwäldchen im Bereich des Reiterwaldstadions gefällt. Neben der Nutzung der Sandbahn durch den Bahnsport wird die Rasenfläche des Stadions durch die SFN Vechta e.V., Asyapor Vechta /Trainingsbetrieb Fußball) und den Wild Things Vechta (American Football) genutzt.

Die ehemalige Fläche des Kiefernwäldchen in einer Größe von ca. 70 x 70m wird durch den Verein zur Absatzförderung des Oldenburger Pferdes e.V. nunmehr zu einem Reitplatz/ Dressurviereck umgebaut.

Dieser Platz ist zur Durchführung von Dressurturnieren, Pferdezuchtveranstaltungen und als Trainingsplatz für die im Oldenburger Pferdezentrum ansässigen vier Organisationen

Verein zur Absatzförderung des Oldenburger Pferdes e.V.

Verbund der Züchter des Oldenburger Pferdes

Pferdestammbuch Weser-Ems (Ponys, Friesenpferde) und

Verein zur Förderung des Oldenburger-Sportpferdes

geeignet. Mit der Baumaßnahme wird ein moderner Reitboden geschaffen, der den Anforderungen für Trainingszwecke und Turnierveranstaltungen entspricht.

Die Kosten belaufen sich auf insgesamt rund 180.000,00 € Die Stadt gewährt einen Zuschuss in Höhe von 2/3 der tatsächlich nachgewiesenen Kosten, maximal jedoch 120.000,00 €



Anlegung eines Sportplatzes auf dem Justizgelände

Der frühere Sportplatz des offenen Frauenvollzugs in Falkenrott wurde im Sommer 2007 mit einer neuen Graseinsaat versehen. Im Herbst wurde für Umkleidezwecke eine ehemalige Buswartehalle aufgestellt.

Zum Frühjahr 2008 steht dieser Platz für den Breitensport zur Verfügung. Die Kosten dieses Projektes belaufen sich auf rd. 25.000,00 € Es wurde ein 5-jähriger Pachtvertrag mit dem Land Niedersachsen abgeschlossen.



5. Schulen

Niedersächsisches Kooperations- und Bildungsprojekt "NiKo"

Zur Förderung von Projekten zur Stärkung von Bildungs-, Erziehungs- und Gesundheitskompetenzen in Kooperation zwischen Jugendhilfe, Schule und Familie an schulischen Standorten erhält die Stadt Vechta im Rahmen einer Projektförderung Landesmittel. Die Festbetragsfinanzierung für das Jahr 2007 betrug 24.500,00 €



Am 12.12.2006 hat der Verwaltungsausschuss beschlossen, dass die Stadt Vechta zum einen am PRINT-Nachfolgeprojekt teilnimmt und zum anderen die Kofinanzierungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Das PRINT-Projekt begann am 16.09.2001. In mehreren Informations- und Erfahrungsaustauschen wurde deutlich, dass sich die Arbeit am Schulstandort positiv für alle Beteiligten ausgewirkt hat. Es wurde deshalb vorgeschlagen, diese Arbeit zukünftig fortzusetzen. Der Stadt Vechta als Schulträger ist daran gelegen, langfristig die Zusammenarbeit mit den bereits vorhandenen Kooperationspartnern inner- und außerschulisch auch zukünftig zu intensivieren und dadurch eine Vernetzung zwischen diesen Partnern weiter zu entwickeln.

Die zuwendungsfähigen Ausgaben belaufen sich für das Jahr 2008 auf 36.450,-- € (35.200,-- Personalausgaben für eine Sozialpädagoginnenstelle, 1.250,-- € für Sachausgaben). Die notwendigen Kofinanzierungsmittel der Stadt Vechta für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2008 in Höhe von 18.225,00 € wurden bereitgestellt. Der bisherige Arbeitsvertrag der Stelleninhaberin Julia Willenborg wurde um 1 Jahr verlängert.

Schulbereisung 2007

In der diesjährigen Schulbereisung am 08. und 21. März 2007 wurden insgesamt Baumaßnahmen und Anschaffungen in Höhe von rd. 103.600,-- € beschlossen. Damit wurden erneut erhebliche Finanzmittel für die Schulen in städtischer Trägerschaft bereitgestellt.

Zu den Baumaßnahmen zählt u.a.

- die Flachdachsanierung der Sporthalle bei der Marienschule Oythe sowie eine Anlaufbahn mit Sprunggrube
- die Schulhofumgestaltung bei der Overbergschule
- die Sanierung/ Erneuerung der Einbruchsmeldeanlage im Schulzentrum Vechta-Süd

Außerdem wurde für die Nachrüstung der vorhandenen PC-Anlagen, notwendigen Reparaturen und Neuanschaffungen einstimmig beschlossen, einen Pauschalbetrag von 10.000,00 € bereitzustellen.

Förderung von Jugendlichen aus der Stadt Vechta zum nachträglichen Erwerb des Haupt- bzw. Realschulabschlusses

Mit Schreiben vom 25.09.2006 beantragte die Kreisvolkshochschule Vechta e.V. bei der Stadt Vechta für 7 Jugendliche aus Vechta eine Kostenbeteiligung für die Durchführung eines Kurses für die Förderung von Jugendlichen aus der Stadt Vechta zum nachträglichen Erwerb des Haupt- bzw. Realschulabschlusses.

In seiner Sitzung vom 23.01.2007 fasste der Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta nach längerer Aussprache mit den Fraktionen den Beschluss, dass sich die Stadt Vechta an der von der Kreisvolkshochschule Vechta e.V. beantragten Maßnahme mit 1.900,00 € pro Vechtaer Teilnehmer höchstens jedoch mit 19.000,00 € für den Zeitraum 2006/2007 beteiligt. Die Kreisvolkshochschule wurde aufgefordert, der Stadt Vechta nach Abschluss der Maßnahme eine dezidierte Kostenaufstellung mit Finanzierungsnachweisen sowie eine Mitteilung über die Teilnehmer (u.a. Anzahl der Teilnehmer, der vorzeitigen Abbrecher, Absolventen etc.) vorzulegen. Danach haben 7 Teilnehmer aus Vechta den Lehrgang begonnen.

Nach Abschluss der Maßnahme konnte folgende Bilanz gezogen werden:

- 3 von 7 Jugendlichen haben die Hauptschulprüfung bestanden
- bedingt durch einen Umzug verließ ein Schüler den Kurs
- bedingt durch Krankheit wurde der Kurs von einem Jugendlichen verlassen
- 2 hatten zum Prüfungstermin noch starke Defizite und nehmen im Herbst 2007 an einer entsprechenden Prüfung teil
- die 3 Jugendlichen, die ihren Hauptschulabschluss bestanden haben, besuchen nun weiterführende Schulen (Handelslehranstalten, Justus-von-Liebig-Schule Vechta)

Die Stadt Vechta beteiligte sich mit 13.300,00 € an diesem Projekt.

Flachdachsanieierung Sporthalle Marienschule Oythe

Der Verwaltungsausschuss hat in Übereinstimmung mit dem Schulausschuss beschlossen, dass die o.g. Maßnahme realisiert wird. Die erforderlichen Arbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben. Der Auftrag wurde an die Firma Burkhard Hofmann aus Vechta vergeben. Die Kosten lagen entsprechend der Kostenschätzung im Kostenrahmen.

Schulhofumgestaltung an der Overbergschule Vechta

Die Overbergschule Vechta wurde im Jahre 2006 mit einer Urkunde zu einer der bewegungsfreundlichen Schulen in der Region Weser-Ems ausgezeichnet. Da Bewegung ein wesentlicher Bestandteil menschlicher Entwicklung ist, beantragte die Overbergschule in der diesjährigen Schulbereisung die Umgestaltung des Schulhofes zu einem kinderfreundlichen Schulhof. Dieses soll durch das Aufstellen von zusätzlichen Bewegungsangeboten erreicht werden, die die Kinder letztendlich in ihrer Entwicklung fördern und gleichzeitig auch fordern sollen.

Bis jetzt wurden u.a. folgende Spielgeräte aufgestellt:

- Sechseck-Kletterturm mit geteiltem Boden
- Freikletterwand
- Netzaufgang Stahltau-Strickleiter
- Rutschstange

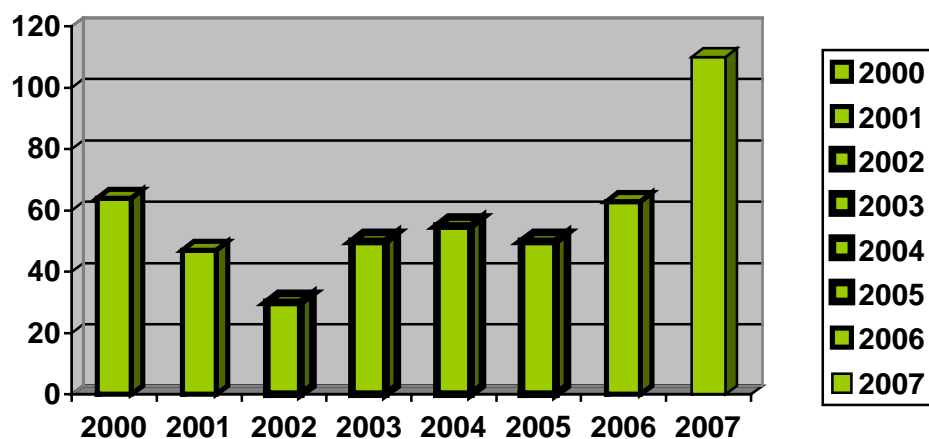


Die Kosten für den 1. Teilabschnitt betragen insgesamt rd. 20.000,00 € Hiervon trägt die Stadt Vechta 2/3 der Kosten. Der Restbetrag wird durch die Schule (Förderverein, schulische Aktionen) aufgebracht.

Entwicklung der Schulpflichtverletzungen

Bei Verstößen gegen die Schulpflicht werden durch die Stadt Vechta Ordnungsverfahren eingeleitet.

Im Jahre 2007 lag die Zahl der Schulversäumnisse bei 110. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl somit angestiegen.



Sämtliche Schulversäumnisse ahndet die Stadt Vechta mit Ordnungswidrigkeitenverfahren (u.a. Bußgeldverfahren, Arbeitsauflage durch Amtsgericht).

Schülerzahlen nach dem Stand vom 01.09.2007

(Schulen in Trägerschaft der Stadt Vechta)

	Liobaschule		Alexanderschule		Schule Hagen		Overbergschule	
	Kla.	Sch.	Kla.	Sch.	Kla.	Sch.	Kla.	Sch.
1. Schulj.	2	37	2	51	1	19	3	58
2. Schulj.	3	57	2	52	1	20	2	49
3. Schulj.	2	54	2	53	1	23	2	45
4. Schulj.	3	59	2	57	1	19	3	72
insges.	10	207	8	213	4	81	10	224

	M.-L. Schule		Schule Lgf.		Christoph.		Marienschule	
	Kla.	Sch.	Kla.	Sch.	Kla.	Sch.	Kla.	Sch.
1. Schulj.	2	33	3	62	2	55	2	39
2. Schulj.	1	19	3	79	2	55	2	34
3. Schulj.	1	20	3	66	2	57	1	26
4. Schulj.	1	23	3	71	2	58	2	41
insges.	5	95	12	278	8	225	7	140

	Klasse	Sch.
1. Schulj.	17	354
2. Schulj.	16	365
3. Schulj.	14	344
4. Schulj.	17	400
insges.	64	1.463

Schulkindergarten Liobaschule: 1 Klasse = 18 Kinder

Schulkindergarten Langförden: 1 Klasse = 17 Kinder

	Vechta-Süd Hauptschule		Vechta-Süd Realschule		insgesamt	
	Kla.	Sch.	Kla.	Sch.	Kla	Sch.
5.						
Schuljahr	2	26	3	67	5	93
6.						
Schuljahr	2	29	3	67	5	96
7.						
Schuljahr	2	33	2	60	4	93
8.						
Schuljahr	3	45	2	58	5	103
9.						
Schuljahr	2	40	2	57	4	97
10.						
Schuljahr	2	37	2	52	4	89
insges.:	13	210	14	361	27	571

6. Gebäudemanagement

a) Gebäudemanagement – zentrale Bewirtschaftungsstelle

Seit der Einführung des Fachgebietes Gebäudemanagements wurden Teilbereiche bereits abgearbeitet. Es stehen allerdings noch einige „Baustellen“ aus. Dies wurde u.a. durch die Teilnahme am Vergleichsring Niedersachsen (siehe unten) deutlich.

Bisherige Ergebnisse

❖ Reinigung

Die Unterhaltsreinigung wurde im Jahr 2006 europaweit ausgeschrieben. Die Einsparungen liegen bei ca. 35.000 €/Jahr ab dem Jahr 2007. Die Reinigungsqualität hat nicht nachgelassen, sie konnte teilweise noch verbessert werden. Durch die Einführung des Entsendegesetzes wird die Branche „Reinigungsgewerbe“ regelmäßig durch den Zoll überprüft. Hier ist auch der Auftraggeber – also die Stadt Vechta – überprüfbar, inwieweit die Arbeitszeiten und die Entlohnungen nach Tarif durch die Reinigungsfirmen eingehalten werden. Somit haben wir eine regelmäßige Kontrolle bei den Firmen durchzuführen.

❖ Wärmeenergieeinsparung/Kostenseite

Hier ist im ersten Schritt die Hagener Schule zu nennen. Durch die Dämmung des Daches konnte im Vergleich zwischen den Jahren 2004 und 2006 eine Einsparung von rd. 34 % im Verbrauchswert (Vergleich 2004 zu 2006, da in 2005 die Baumaßnahme durchgeführt wurde) erzielt werden. In EURO macht dies ungefähr eine Einsparung von 4183,91 €/Jahr bei den derzeitigen Energiepreisen. Bei der Schulbereisung 2007 wurde u.a. auch die Erneuerung der Heizungsanlage beschlossen, so dass noch weitere Einsparungen vorgenommen werden können.

Bei der Liobaschule wurden die Wärmezeiten drastisch von hier gekürzt, so dass dort eine Ersparnis von 17,4 % (Vergleich 2005 zu 2006) vorgenommen werden konnte. Im Sportbereich des SZ-Süd wurden rd. 10 % eingespart. Die Einsparung resultiert u.a. aus der neuen Lüftungsanlage, die im Jahr 2005 installiert wurde.

Ab dem Jahr 2007 gilt der neue Rahmenvertrag mit der EWE. Durch die vehemente Darstellung unserer Position konnten wir mit der EWE erreichen, dass zwei Großverträge (HWB und SZ-Süd) abgeändert werden, so dass dort noch eine Ersparnis von ca. 14.000,00 € für das Jahr 2007 vorgenommen werden konnte.

❖ Strombezug

Für die Stadt Vechta wurde entschieden, dass der Stromeinkauf zentral auf Landkreisebene ausgeschrieben wurde.

Die Verbräuche aller Objekte sank im Vergleich 2004 zu 2006 um 5 %. Diese Zahl ist aber noch höher, da im Jahr 2004 das HWB als einer der Hauptabnehmer der Stadt Vechta (15 %) gerade saniert wurde.

Die Einsparungen sind auch noch weiterhin konsequent zu verfolgen. Auf der Kostenseite ist der Anteil des Leistungspreisentgeltes sehr angestiegen. Hier müssen dauerhaft die Objekte, bei denen „Leistungsstrom“ abgenommen wird, konkrete Verbesserungen in den Tagesabläufen stattfinden. Diese konsequente Wertung ist bereits beim HWB durchgeführt worden, so dass dort die Verbräuche enorm gesenkt werden konnten.

Den Hausmeistern wurde auf allen Zusammenkünften die Bedeutung der Verbräuche dargestellt, so dass dieser Personenkreis „ein Auge“ darauf wirft. Durch monatliche Aufzeichnungen müssen sie es ebenfalls noch dokumentieren.

Vergleichsring Niedersachsen

1.1 Projektteilnehmer

Insgesamt 21 Gemeinden meldeten sich zu der Informationsveranstaltung zur Gründung eines niedersächsischen Vergleichsrings (VR) Gebäudewirtschaft an, die im Jahr 2006 – auf Initiative der Stadt Vechta - in Vechta stattfand. In dieser Auftaktveranstaltung wurden das Projektkonzept für einen VR und die Vergleichsinhalte vorgestellt und diskutiert.

Einigkeit herrschte darüber, dass der Vergleich sich auf die typischen kommunalen Gebäude beziehen soll, die Vergleichswerte gebäudescharf bzw. objektbezogen ermittelt werden und der Vergleich ab dem Haushaltsjahr 2005 durchgeführt wird.

Im Laufe der folgenden Wochen entschieden sich 8 Gemeinden, an dem Vergleichsring teilzunehmen:

- Stadt Buxtehude
- Stadt Diepholz
- Stadt Laatzten

- Gemeinde Lilienthal
- Stadt Nienburg
- Gemeinde Stuhr
- Stadt Vechta
- Stadt Weener

1.2 Projektverlauf

Der VR nahm am 11.7.2006 in Weener die Arbeit auf. Dabei wurden die bereits vorliegenden Kennzahlen auf der Basis der Vorüberlegungen der Auftaktveranstaltung detailliert diskutiert und modifiziert (gestrichen, ergänzt, neue aufgenommen), der weitere Zeitplan vereinbart und die Probeerhebung vorbereitet.

Die Probeerhebung mit einer Datenerhebung für je ein Gebäude je Gemeinde mit den Daten für 2005 wurde anschließend in jeder Gemeinde durchgeführt, die Ergebnisse vom IKO-Netz zusammengestellt und als Sitzungsunterlage für die darauf folgende Sitzung an den Vergleichsring versandt.

In den Sitzungen am 31.10.2006 in Laatzten wurde die Probeerhebung ausgewertet und das Kennzahlensystem mit den dazugehörigen Grundzahlen erneut überarbeitet. Das verabschiedete Kennzahlensystem bildete die Basis für die Echterhebung, die für das Haushaltsjahr 2005 vorbereitet wurde.

Die Echterhebung wurde in kürzester Zeit in den Kommunalverwaltungen bei einer jeweils unterschiedlichen Anzahl von Gebäuden für das Haushaltsjahr 2005 durchgeführt.

Die Ergebnisse der Erhebung 2005 wurde in der dritten Sitzung am 23.3.2007 in Buxtehude diskutiert. Diese Sitzung bot bereits ein gutes Forum für rege Diskussionen über die Unterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden sowie zahlreiche Anregungen für die weiteren Sitzungen bzw. weiteren Projektphasen.

Bei der dritten Sitzung wurde zugleich auch die Erhebung für das Haushaltsjahr 2006 vorbereitet, die im Sommer 2007 in den Gemeinden durchgeführt wurde, so dass in der abschließenden Sitzung in Lilienthal am 10.10.2007 der zweite Jahresvergleich bzw. der erste Zweijahresvergleich ausgewertet werden konnte.

In dieser abschließenden Sitzung erklärte eine Mehrheit der teilnehmenden Gemeinden, weiter an der Vergleichsarbeit teilzunehmen: Der Vergleichsring wird ab dem Projektjahr 2008 bzw. dem

Erhebungsjahr 2007 mit dem anderen niedersächsischen Vergleichsring zusammengelegt, der die Arbeit ein Jahr früher begonnen hatte.

Insgesamt hat der VR mit einem hohen Tempo gearbeitet und innerhalb von 15 Monaten zwei Jahresvergleiche realisiert, was einen großen zusätzlichen Arbeitsaufwand (bei der Stadt Vechta ca. 300 Arbeitsstunden) für die beteiligten Kommunen bzw. Kollegen/innen bedeutete.

Für das IKO-Netz der KGSt hat dieser Vergleichsring insofern eine hervorgehobene Bedeutung, da erst zum zweiten Mal in der ersten Projektphase eines gebäudewirtschaftlichen Vergleichsrings für zwei Haushaltsjahre Vergleichswerte ermittelt wurden und die Probeerhebung bereits nach der ersten Sitzung durchgeführt wurde (bisher in Vergleichsrings des IKO-Netzes nach der zweiten Sitzung).

Da diese Vorgehensweise sich in beiden niedersächsischen Vergleichsrings bewährt hat, arbeitet das IKO-Netz inzwischen auch in weiteren Vergleichsrings entsprechend, so dass Vergleichsergebnisse nach extrem kurzer Zeit vorliegen.

1.3 Projektziele

Als wesentliche Ziele wurden in der Auftaktveranstaltung und in der ersten Sitzung vereinbart:

- Erarbeitung eines Kennzahlensystems (so) für den interkommunalen Vergleich und die lokale Anwendung.
- Erarbeitung, Vereinbarung und Anwendung eines Erfassungsschemas für die Erhebung der lokalen Daten bzw. Grundzahlenwerte.
- Durchführung eines interkommunalen Vergleichs unter Einbeziehung der jeweiligen lokalen Gebäude.
- Realisierung eines intensiven Erfahrungsaustausches zwischen den beteiligten Gemeinden.

Diese Ziele konnten im Wesentlichen erreicht werden, wobei detaillierte Auswertungen der Vergleichswerte bei uns erfolgen müssen bzw. diese in den weiteren Projektphasen des Vergleichsrings erfolgen.

Vergleichsumfang

Die Anzahl der in den Vergleich einbezogenen Gebäude war sehr unterschiedlich und wurde jeweils von den lokalen Bedingungen und Entscheidungen bestimmt. Insgesamt befanden sich im Jahr 2005 (!) bereits 115 Gebäude im interkommunalen Vergleich.

Im Einzelnen verteilen sich die Vergleichsgebäude 2005 je Stadt auf folgende Gebäudearten:

Gemeinde	GSoSH	GS-SH	aS-SH	SH	Kita	FW	VWG
Buxtehude	1	5	3	1	4	3	1
Diepholz	1	3	0	1	0	4	1
Laatzen	0	6	4	0	0	4	0
Lilienthal	2	3	0	2	4	3	1
Nienburg	3	3	3	4	8	0	3
Stuhr	1	3	0	3	4	0	1
Vechta	6	3	1	4	1	0	1
Weener	0	3	0	0	2	0	2

(GSoSH = Grundschulen ohne Sporthallen; GS-SH = Grundschulen mit Sporthallen; aS-SH = allgemeinbildende Schulen mit Sporthallen; SH = Sporthallen; Kita = Kindertagesstätten, Kindergärten; FW = Feuerwachen, Feuerwehrhäuser; VWG = Verwaltungsgebäude).

Neben dem direkten Erfahrungsaustausch in und zwischen den Vergleichssitzungen können im Überblick folgende Ergebnisse festgehalten werden:

- Das entwickelte und erprobte Kennzahlensystem bietet den Kommunen ein Steuerungsinstrument für ihre einzelnen Gebäude.
- Das Kennzahlensystem kann die jeweils vor Ort zu entwickelnden oder zu optimierenden Kostenrechnungs- und/oder Berichtssysteme unterstützen und bietet die Grundlage für ein lokales Controlling der Gebäude.
- Die Gemeinden haben ein erprobtes Erhebungs- und Berechnungsinstrument vorliegen, das ungeachtet der Vergleichsringteilnahme für die lokale Steuerung angewendet werden kann.
- Die Vergleichswerte zeigen für die Gemeinden und die einzelnen Gebäude die Optimierungspotenziale auf, die grundsätzlich vorhanden sind.
- Die Vergleichswerte bieten die Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit einzuschätzen.
- Der VR ist zugleich der Aufbau eines Netzwerkes von kommunalen Fachleuten der Gebäudeverwaltung, das einen praxisnahen und kontinuierlichen Austausch von Informationen, Erfahrungen und Instrumenten ermöglicht.

Folgend ist das **Kennzahlensystem** aufgelistet, wie es zum Ende der ersten Projektphase verabschiedet worden ist und im Vergleich verwandt wurde:

Ord.-Nr.	Bezeichnung
KosA0102	Bewirtschaftungskosten der Liegenschaft pro Nutzer/in
KosB0010	Betriebskosten pro qm BGF
KosB0012	Bewirtschaftungskosten pro qm BGF
KosB0013	Bewirtschaftungskosten pro Nutzungsstunde
KosB0110	Abfallkosten pro qm BGF
KosB0111	Abfallkosten pro Nutzer/in
KosB0140	Gebäudereinigungskosten (gesamt) pro qm BGF
KosB0141	Gebäudereinigungskosten (Boden) pro qm JRF - einschl. Grund-/Sonderreinigung
KosB0142	Gebäudereinigungskosten (gesamt) pro qm JRF
KosB0143	Gebäudereinigungskosten (Glas/Fenster) pro qm JRF
KosB0150	Kosten Außentätigkeiten pro qm BGF
KosB0160	Stromverbrauchskosten qm BGF
KosB0162	Stromverbrauchskosten pro kWh Strom
KosB0170	Wärmeverbrauchskosten pro qm BGF
KosB0172	Wärmeverbrauchskosten pro kWh Wärmeenergie
KosB0173	Wasserverbrauchskosten pro Nutzer/in
KosB0174	Wasserverbrauchskosten pro cbm Wasser (Trink- u. Abwasser)

Der interkommunale Erfahrungsaustausch spielt in allen Vergleichsringsitzungen eine zentrale Rolle. Zu lokalen Frage- und Problemstellungen werden Erfahrungen, Erfolge, durchgeführte Ergebnisse von Organisationsuntersuchungen und Leistungsstandards diskutiert. Der Erfahrungsaustausch findet innerhalb der Kennzahlenanalyse als auch unter dem gesonderten Tagesordnungspunkt Erfahrungsaustausch statt.

Im Rahmen der Analyse der Kennzahlenwerte erfolgte in den Vergleichsringsitzungen ein Erfahrungsaustausch zu den Themen

- Organisation der Gebäudereinigung (Eigen- und Fremdreinigung)
- Ausschreibung von Reinigungsleistungen
- Ausschreibung von Versicherungsleistungen
- Organisation von Hausmeisterdiensten

Unter dem TOP Erfahrungsaustausch wurden im Vergleichsring besonders folgende Themen angesprochen:

- Vorgehensweise und Ergebnisse der Gebäudebewertungen
- Einsatz von Gebäude-Software

Fazit

Bei den meisten aufgeführten Kennzahlen steht die Stadt Vechta - bisher - noch im oberen Drittel. Gegenüber anderen Kommunen brauchen wir uns nicht verstecken. Gerade bei den bisher erledigten Aufgaben - z.B. Reinigungskosten und Stromkosten - nimmt die Stadt Vechta einen Spitzenplatz ein. Abschließende gesicherte Zahlen können zurzeit noch nicht geliefert werden, da die eingebrachten Grundzahlen nochmals einer kritischen Überprüfung bedürfen. Dieses wird im Jahr 2008 erfolgen. Auch im Jahr 2008 wird die Stadt Vechta an Vergleichsringarbeit teilnehmen, um auch zukünftig die bisher aufgetauchten Defizite innerhalb der Stadtverwaltung Vechta abzarbeiten. Ab dem Jahr 2008 werden alle Vergleichsringe in Niedersachsen zu einem Vergleichsring zusammengeführt, so dass insgesamt ca. 25 – auch mit Vechta vergleichbare – Kommunen die Zahlen analysieren können.

b) Photovoltaik-Anlagen/ Erneuerbare Energien**Die zukunftssträchtige Solar-Initiative der Stadt Vechta**

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta hat in seiner Sitzung am 25.09.2007 beschlossen, dass im Gebiet der Stadt Vechta grundsätzlich eine Solar-Initiative gegründet werden soll. In einer Sitzung des Rates wurde den Ratsmitgliedern die mögliche Gründung einer Genossenschaft bzw. die Finanzierungsmöglichkeiten umfassend vorgestellt.

Unter den Voraussetzungen Dachneigung, Himmelsrichtung, Befestigungsmöglichkeiten, Statik, hat die Verwaltung in der Zwischenzeit ein Dachflächenkataster für städtische Gebäude erstellt. Das Land Niedersachsen hat sich grundsätzlich bereit erklärt, für seine Liegenschaften (z.B. Hochschule Vechta) die Installation derartiger Anlagen zu prüfen, wenn die technischen und baufachlichen Voraussetzungen gegeben sind. Hier finden gegenwärtig weitere Abstimmungsgespräche mit dem zuständigen Baumanagement in Osnabrück statt.

Die Kosten für die Gründung der Photovoltaik-Anlagen trägt die zukünftige Genossenschaft. Hierzu zählen auch die notwendigen Honorare für Erstellung von Dachstatiken und brandschutzrechtliche Prüfungen.

c) Restaurierung der St. Nepomuk-Figur

Die unter Denkmalschutz stehende St. Nepomuk-Figur auf der Brücke über dem sogenannten Nepomukgraben, die in den letzten Jahren stark unter Einflüssen von Witterung und Straßenverkehr gelitten hatte, wurde restauriert.

Zeitgleich mit der Restaurierung der St. Nepomuk-Figur wurde die brüchige und schadhafte Brückenwange erneuert und die Inschriftentafel unter dem Nepomuk geborgen und ebenfalls restauriert.



7. Gleichstellungsbeauftragte

Frauenbeauftragte werden Gleichstellungsbeauftragte

Nachdem es vor einigen Jahren Frauenbeauftragte gab, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass die Arbeitsweise und Sichtweise der Tätigkeit mit der Bezeichnung „Gleichstellungsbeauftragte“ adäquater umschrieben wird,

- denn Gleichstellungspolitik ist keine Frauenförderung im Sinne einer „Entwicklungshilfe“ für Frauen als defizitäre Wesen, keine tatsächliche oder vermeintliche Bevorzugung von Frauen, sondern Veränderung unserer Personalpolitik und „Unternehmensstrukturen“ mit dem Ziel, allen Mitarbeitenden eine Entwicklung und Entfaltung zu ermöglichen, die ihren Voraussetzungen und Interessen entspricht;
- denn Gleichstellungspolitik und Gleichstellungsmaßnahmen richten sich nicht ausschließlich an Frauen. So finden Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in zunehmendem Maße auch Anklang bei Männern. Durch das neue Gesetz zur Elternzeit und Teilzeit ist mit einem erhöhten (Beratungs-) Bedarf in diesem Bereich bei Männern zu rechnen.
- denn Gleichstellungspolitik zielt auf Veränderungen in der Organisation und richtet sich zum jetzigen Zeitpunkt (noch) überwiegend an männliche Entscheidungsträger. Sie ist somit manchmal vielmehr Männer- als Frauenförderung mit dem Ziel der Bewusstseinsbildung auf allen Ebenen für mehr Chancengleichheit von Männern und Frauen.

Zur Vereinbarkeit Familie und Beruf gehört auch der Ausbau von Kinderbetreuung nach dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG), wie z.B. die Einführung von altersübergreifenden Gruppen in Kindergärten. Hier habe ich in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Vechta und der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises eine berufsbegleitende Weiterqualifizierung für pädagogische Fachkräfte initiiert. Die Weiterbildung greift in kompakter Form wichtige Aspekte der Kleinstkindbetreuung im Arbeitsfeld „Elementarpädagogik- Kindergarten“ zielgerichtet auf. Diese Öffnung der Kindergärten für Kinder unter drei Jahren bietet Familien mehr Möglichkeiten zum Wiedereinstieg in den Beruf nach der Elternzeit, die in den meisten Fällen nach einem Jahr beendet ist.

Weiter richtet sich meine Aufmerksamkeit in die Integration von Müttern aus Familien mit Migrationshintergrund. Hier initiieren der Präventionsrat (Katrin Naber), die Niko-Fachkraft (Julia Willenborg), die Kreisvolkshochschule (KVHS) und die Gleichstellungsbeauftragte seit einem Jahr Deutschkurse für ausländische Mütter. Dieser Kurs findet einmal in der Woche im Schulzentrum Süd statt und beinhaltet auch eine Kinderbetreuung, welche von ehrenamtlichen Schülerinnen und Schülern der Hauptschule Süd, der Justus-von-Liebig-Schule und des Gymnasiums Antonianum durchgeführt werden.

Daneben findet ein Deutschkurs für Aussiedlerfrauen im Haus der Jugend (Gulfhaus) statt. Dieser wird von Ratsfrau Lilia Wedler durchgeführt.

Ein ganz wichtiger Teil meiner Arbeit besteht in der Netzwerkarbeit/Vernetzungsarbeit:

- Arbeitskreis Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises
- Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten Weser-Ems-Nord der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Niedersachsen
- Netzwerk Gewalt
- Netzwerk / Arbeitskreis Integration/ Migration Vechta/ Cloppenburg
- Vernetzung Schwangerenberatungsstelle (SkF, Donum Vitae, Diakonie)
- Biss
- Koordinierungsstelle
- Agentur für Arbeit, ArGe
- Jugendamt
- Beratungsstellen (z.B. Erziehungsberatungsstelle, etc.)
- Haus der Jugend (Gulfhaus)
- Mütterzentrum
- Bildungswerke in Vechta

Ein sehr enger und konstruktiver Kontakt besteht zu den Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Vechta (Ruth Voet) und der Stadt Lohne (Christiane Kröger) und der Hochschule Vechta (Dr. Lydia Kocar).

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben begleite ich Verwaltungsvorhaben, die vornehmlich die Interessen von Frauen berühren. Diesbezüglich biete ich auch Sprechstunden an in Bezug auf:

- Beruflicher Wiedereinstieg nach der Elternzeit

- Teilzeit / Arbeitszeitgestaltung
- Trennung / Scheidung
- Gewalt in der Familie

Mein Ziel ist und war es, Informationen, Hilfsangeboten mehr Aufmerksamkeit in der öffentlichen Wahrnehmung zu geben.

Zum 20-jährigen Bestehen des Frauenhauses sowie zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November haben die Gleichstellungsbeauftragten (Lk Vechta, Stadt Lohne, Stadt Vechta) und der SkF durch Frau von Laer uns einer landesweiten Kampagne angeschlossen und haben z.B. Flagge gezeigt, um mit Aktionen, Informationen das Thema „Gewalt gegen Frauen“ ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und Anlaufstellen für betroffene Frauen zu verbreiten.

Im Rathaus wurde zu diesem Thema eine Wanderausstellung „Gewalt gegen Frauen im Alltag“ gezeigt, welche nach zurückkommenden Informationen uns auf das Thema stark sensibilisiert.



Des weiteren ist aus dieser Arbeitsgruppe (Frau von Laer (SkF), Frau Voet, Frau Kröger, Frau Pinn) ein Flyer entstanden, welcher kurz und präzise über Hilfsangebote und Ansprechpartner/Innen informiert. Dieser ist auch ganz bewusst nicht nur an Frauen, sondern auch an Männer gerichtet, denn „Gewalt gegen Frauen zerstört auch Männer“. Hier finden Männer durch kompetente Ansprechpartner Lösungen für ihre Probleme.

Des weiteren habe ich weitere Veranstaltungen und Aktionen initiiert:

- Kabarett „Aus Kindern werden Leute, aus Mädchen werden Bräute“
- Aktiv im Ehrenamt (KVHS, Malteser, Diakonie)
- Selbstverteidigungskurse für Mädchen (Gaby Bothe)
- Rhetorik (KVHS)

Ich hoffe und wünsche auch im Jahr 2008 mit Veranstaltungen und Aktionen einen wichtigen Beitrag für die Region leisten zu können.

8. Kinderbetreuung / Familienförderung

Kindergärten bzw. Kindertagesstätten

a) Platzangebots- und Belegungssituation in den Kindergärten

Im Stadtgebiet Vechta und Langförden gibt es derzeit insgesamt neun Kindergärten. Davon befinden sich fünf Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft (St. Elisabeth, Montessori-Kinderhaus St. Rafael, St. Marien Oythe, Kindergarten Maria-Frieden, St. Laurentius Langförden), zwei Kindergärten in privater Trägerschaft (Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt, Erfahrungskindergarten Hof Telbrake) sowie jeweils ein Kindergarten in Trägerschaft des Andreaswerkes (Heilpädagogischer Kindergarten St. Nepomuk) und der Stadt Vechta („Städtischer Kindergarten“). Insgesamt verfügen diese Kindergärten derzeit über 43 Regelgruppen (34 vormittags, 9 nachmittags), 2 Integrationsgruppen, 3 heilpädagogische Gruppen sowie 4 kürzere Nachmittags- und 3 Interessengruppen.

Die Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2007/2008 in Vechta sind auf dem Niveau des Vorjahres. Ein weiterer Rückgang, wie dieser im letzten Kindergartenjahr zu verzeichnen war, ist nicht eingetreten. In mehreren Kindergärten im Stadtgebiet wurden neue altersübergreifende Gruppen eingerichtet und dadurch 24 zusätzliche Plätze für Kinder unter 3 Jahren geschaffen. Als Ausgleich für die dadurch weggefallenen Regelplätze wurde im städtischen Kindergarten und in der Kindertagesstätte der AWO jeweils eine zusätzliche Nachmittagsgruppe mit 25 Regelplätzen eingerichtet. Darüber hinaus konnte damit auch der erhöhten Nachfrage an Ganztagsplätzen gerecht werden.

Im Dezember 2007 waren von den insgesamt vorhandenen 1.075 Kindergartenplätzen in den Regel- und kürzeren Nachmittagsgruppen 1.058 Plätze belegt. Somit wird ein Auslastungsgrad von 98,42 % (vormittags: 98,97 %, nachmittags: 95,96 %) erreicht. Trotz der relativ hohen Auslastungsquote sollten die noch vorhandenen freien 17 Regelplätze (davon 9 vormittags und 8 nachmittags) und 25 Plätze in kürzeren Nachmittagsgruppen ausreichen, um die Kinder aufzunehmen, für die bis Ende des Kindergartenjahres noch ein Platz benötigt wird.

In den nächsten Kindergartenjahren werden sich die Kinderzahlen nach den Daten des Einwohnermeldeamtes weiter leicht rückläufig entwickeln. Dadurch dürften sich in den

Kindergärten Möglichkeiten ergeben, das Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren und an Ganztagsplätzen entsprechend den Vorgaben des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) weiter auszubauen. Derzeit sind in den Kindergärten im Stadtgebiet bereits 48 Plätze für Kinder unter drei Jahren und rd. 30 Ganztagsplätze eingerichtet.



b) Städtischer Kindergarten

Der städtische Kindergarten ist mit derzeit 168 Regelplätzen (118 vormittags, 50 nachmittags) einer der größten Kindergärten im Stadtgebiet. 17 Beschäftigte betreuen in 7 Regelgruppen zur Zeit 161 Kinder. In einer Gruppe (Integrationsgruppe) werden auch 4 behinderte bzw. von Behinderung bedrohte Kinder zusammen mit nicht behinderten Kindern betreut. Durch die Einrichtung von altersübergreifenden Kindergartengruppen werden nun auch insgesamt 7 Kinder unter 3 Jahren betreut. Darüber hinaus verfügt der städtische Kindergarten über eine kurze Nachmittagsgruppe, die eine Betreuung an 4 Tagen mit jeweils 3 Stunden anbietet.



(Auszug aus der „OV“ vom 04.10.2007)

Mit einem bunten Fest feierte der Städtische Kindergarten am 01. Oktober 2007 das 15-jährige Bestehen.

Zur Fortentwicklung und dauerhaften Verbesserung der Arbeit im Kindergarten nimmt der städtische Kindergarten seit Anfang 2006 an dem Qualitätsmanagement-Projekt „Das Gütesiegel – Fit für die Zukunft“ des Landes-Caritasverbandes Oldenburg teil.

Seit Beginn des Kindergartenjahres 2007/2008 führt der städtische Kindergarten zusammen mit der benachbarten Christophorusschule auch ein Modellprojekt im Rahmen des Landesförderprogramms „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“ durch. Ziel des Förderprogramms ist die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Grundschulen sowie für die Kinder die Erleichterung des Übergangs in die Grundschule. Zur Umsetzung dieser Ziele sieht das Modellprojekt des städtischen Kindergartens und der Christophorusschule u. a. wöchentlich eine gemeinsame Unterrichtsstunde vor, an der jeweils zur Hälfte Kindergarten- und Grundschulkinder teilnehmen. Das kooperative Miteinander fördert den Abbau von Ängsten der Vorschulkinder und erleichtert ihnen das Eingewöhnen in die Schule. Das Modellprojekt ist auf zwei Jahre befristet. Die Personalkosten werden vom Land getragen.

c) Einrichtung einer Hortgruppe im Kindergarten St. Laurentius, Langförden

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 12.07.2007 ist als Pilotprojekt die Einrichtung einer Hortgruppe für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren im Kindergarten St. Laurentius Langförden beschlossen worden. Das Projekt ist zunächst befristet für das Kindergartenjahr 2007/08. Die Hortgruppe bietet Platz für bis zu 10 Kinder und wurde in der Außengruppe „Haus Cromme“ des Kindergartens St. Laurentius eingerichtet. Darüber hinaus wird ein Mittagstisch für die Hort- sowie Kindergartenkinder angeboten.

d) Finanzierung der Kindergärten

Zwischen den Städten und Gemeinden der Landkreise Vechta und Cloppenburg und dem Bischöflich Münsterschen Offizialat wurde im Dezember 2004 der derzeit geltende Kindergartenrahmenvertrag für die Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft geschlossen. Beginnend mit dem Kindergartenjahr 2004/2005, wurde der kommunale Anteil des Nettodefizits mit 90 % vereinbart. Bei der Ermittlung des Nettodefizits werden die Verfügungsstunden des Personals allerdings nur in der Anzahl berücksichtigt, wie sie das Kindertagesstättengesetz (KiTaG) fordert. Da die Verfügungsstunden in kirchlich geführten Kindergärten tatsächlich höher liegen, übernimmt der Kindergartenträger insoweit diese zusätzlichen Personalkosten zu 100 %. Außerdem beteiligen sich die Kindergartenträger seitdem auch an allen Gruppen, bei denen aufgrund von Sondervereinbarungen die Kommunen vorher alleinige Kostenträger waren.

Bei der Kindertagesstätte der AWO und dem Kindergarten Halbritter beträgt der Finanzierungsanteil der Stadt Vechta 96 % des Nettodefizits. Für die Integrationsgruppe beim Heilpädagogischen Kindergarten St. Nepomuk wurde mit dem Andreaswerk ein pauschaler Finanzierungsanteil der Stadt Vechta vereinbart.

e) Beitragsfreies Kindergartenjahr

Mit Beginn des Kindergartenjahres 2007/2008 ist die Beitragsfreiheit für das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung eingeführt worden. Danach haben Kinder Anspruch auf unentgeltlichen Besuch einer Tageseinrichtung, die bis zum 30. Juni eines nächsten Jahres das sechste Lebensjahr vollenden und schulpflichtig werden. Das gleiche gilt für die Kinder, die das sechste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, aber dennoch eingeschult werden (sog. „Kann-Kinder“). In diesen Fällen werden die im letzten Kindergartenjahr tatsächlich gezahlten Elternbeiträge auf Antrag erstattet. Die Einführung des beitragsfreien letzten Kindergartenjahres verlief in allen Vechtaer Kindergärten reibungslos. Insgesamt sind in Vechta rd. 345 Kinder von der Zahlung von Elternbeiträgen freigestellt.

Die Stadt erhält vom Land aufgrund der Einführung des beitragsfreien letzten Kindergartenjahres eine besondere Finanzhilfe in Höhe von 120 € bzw. bei einer Betreuungszeit von über 8 Stunden an 5 Tagen 160 € je Kind. Die Träger der Kindertagesstätteneinrichtung erhalten aufgrund der ausfallenden Elternbeiträgen entsprechende Ausgleichszahlungen.

f) Einrichtung der Kinderkrippe „Krabbelgarten“

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 17.07.2007 ist die Einrichtung der ersten Kinderkrippe in Vechta beschlossen worden. Die Krippe wird in Kooperation mit der Stadt Vechta von einem privaten Betreiber, den Eheleuten Sylvia und Bernhard Schmidt in Form einer gGmbH („Krabbelgarten Schmidt gGmbH“) geführt. Beide sind Gesellschafter der gGmbH mit Frau Schmidt als Geschäftsführerin.

Zeitweiliges Zuhause für 30 Kinder

Mit dem Krabbelgarten öffnet Vechtas erste Kinderkrippe für unter Dreijährige

Vechta (lb) – Chiara, David, Nils, Leonard – einige Namen zieren schon die bunten Holzkästchen im Garderobenbereich der neuen Kinderkrippe „Krabbelgarten“. Ein paar sind aber auch noch frei.

Gestern hat der Krabbelgarten, Vechtas erste Kinderkrippe, den Betrieb aufgenommen. Er bietet erwerbstätigen Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder vormittags oder nachmittags zwischen 7 und 17 Uhr betreuen zu lassen. Die Erzieherinnen Cornelia Scheunemann und Susanne Rehling sowie Erzieherin und Ergotherapeutin Heike Uhlmann sind für die kleinen Gäste zwischen null und drei Jahren da. Initiatorin, Leiterin und Inhaberin des Krabbelgartens ist Sylvia Schmidt. Mitgesellschafter der gemeinnützigen GmbH ist ihr Mann Bernhard Schmidt. „Ich habe so lange in der Nachsorge gearbeitet, jetzt möchte ich auch mal präventiv tätig werden“, nennt Lerntherapeutin und Sprachheilpädagogin Sylvia Schmidt einen der Gründe, warum sie auf die Idee kam. 120.000 Euro kostete die Herichtung des Mehrfamilienwohnhauses der Schmidts in der



Eingewöhnen heißt es für Niklas (vorne) und Leonard.



Kleiner Mann im Mittelpunkt: Jan testete gestern schon mal die Spielgeräte im neuen Krabbelgarten. Über dessen Eröffnung freuen sich Heike Uhlmann, Bernhard Schmidt (stehend), Bürgermeister Uwe Bartels, Sylvia Schmidt und Wilfried Völker vom Amt für Bürgerservice, Jugend und Soziales (von links).

Fotos: Braunschweig

Allensteiner Straße. Mit 98.800 Euro ist die Stadt Vechta an der Renovierung und Einrichtung mit einem Schlafraum, einem Gruppenraum, Küche mit großem Tisch und vielen kleinen Stühlen sowie Sanitärraum beteiligt. Zwei Türen führen in den Garten, in den zukünftig ein Erlebnispfad und viele Spielgeräte die Kinder locken sollen.

Zu den laufenden jährlichen Kosten steuert die Stadt 110.000 Euro hinzu, der Rest wird aus Landesmitteln und den Elternbeiträgen bezahlt. Sie werden wie die Kindergartensätze berechnet, hinzu kommt ein 25-prozentiger Aufschlag. Wie Bürgermeister Uwe Bartels bei der Eröffnung erklärte, seien mit

dem Krabbelgarten und den aktiven Tagesmüttern sowie der im Mütterzentrum neu eröffneten „Großtagespflegestelle“ nun 15 der bis 2013 vorgeschriebenen 35 Prozent der Betreuungsplätze für unter Dreijährige vorhanden. 920 Kinder dieser Altersgruppe gibt es derzeit in Vechta.

Niklas hat es schon raus: „Tschüss Mama“, sagt er und winkt. „Ich geh doch noch gar nicht“, antwortet Andrea Hermann schmunzelnd während sie Baby Leonard zu dem fast Zweijährigen im Gruppenraum auf den Boden legt. Der beginnt sogleich drauf los zu krabbeln. Derzeit sind die Kinder im Krabbelgarten zur Eingewöhnung nur für ein paar Stunden

und in Begleitung der Eltern da. Für Andrea Hermann kommt die Einrichtung genau zur richtigen Zeit: Im Januar möchte die Physiotherapeutin ihre Arbeit wieder aufnehmen. Dann werden Leonard und Niklas von 8.30 bis 12 Uhr im Krabbelgarten betreut. Für kurze Aushilfsstunden in ihrem Job hatte sie die Kinder bisher immer bei den Großeltern „abgegeben“. „Ich bin mir eigentlich sicher, dass das gut klappt“, meint die junge Frau mit Blick auf ihre Sprösslinge. Die sind inzwischen mit Holzspielzeug und einem Plastik-Traktor beschäftigt und scheinen die Mama – zumindest für den Moment – fast vergessen zu haben.

(Auszug aus der „OV“ vom 04.12.2007)

Am 01. Dezember 2007 hat die Krippe ihren Betrieb aufgenommen. Der Umbau und die Einrichtung der Krippe wurde von der Stadt Vechta mit rd. 100.000 € bezuschusst. Der „Krabbelgarten“ ist eine zweigruppige Einrichtung (Vor- und Nachmittagsgruppe) und bietet Platz für bis zu 30 Kinder im Alter zwischen 6 Monaten und 3 Jahren. Maximal können 15 Kinder gleichzeitig betreut werden. Es werden sowohl Teilzeit- als auch Ganztagsplätze angeboten, sofern die Eltern aufgrund von Erwerbstätigkeit oder Ausbildung einen entsprechenden Bedarf haben. Die in der Vormittagsgruppe zur Verfügung stehenden 15 Plätze sind bereits alle belegt. Es ist davon auszugehen, dass auch die Nachmittagsgruppe Anfang 2008 den Betrieb aufnimmt.

Kooperation im Bereich der Kindertagespflege mit dem Sozialdienst kath. Frauen (SkF)

Das seit 01.05.2004 zwischen der Stadt Vechta und dem SkF bestehende Tagespflegemodell hat sich auch im Jahr 2007 als erfolgreich erwiesen. Im Laufe des Jahres haben insgesamt 19 Frauen aus Vechta an Qualifizierungskursen des SkF teilgenommen und sind nun ausgebildete Tagesmütter. Im Stadtgebiet Vechta-Langförden stehen damit nun insgesamt mehr als 27 aktive Tagesmütter zur Verfügung. Die Vermittlung der Tagesmütter an nachfragende Eltern erfolgt durch den SkF. Außerdem nimmt der SkF die Beratung und Begleitung der Tagesmütter und der Eltern wahr. Damit bietet die Stadt Vechta Eltern eine geeignete Ergänzung der bereits vorhandenen guten institutionellen Betreuungsmöglichkeiten.

Die bestehende Kooperationsvereinbarung mit dem SkF wurde zum 01.11.2007 um zwei weitere Jahre verlängert. Der Kooperation haben sich bereits im Jahr 2006 auch die Stadt Dinklage sowie die Gemeinden Visbek und Bakum angeschlossen.

Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG)

Das am 01.01.2005 in Kraft getretene Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) fordert von den Kommunen bis zum Jahr 2010 den stufenweisen Ausbau eines bedarfsgerechten Platzangebotes für Kinder unter 3 Jahren, im schulpflichtigen Alter sowie an Ganztagsplätzen. Das Angebot soll in Tageseinrichtungen oder in der Kindertagespflege geschaffen werden. Außerdem verpflichtet das TAG die Kommunen, mehr Flexibilität bei den Betreuungszeiten zu gewährleisten sowie während der Ferienschlusszeiten von Kindergärten eine anderweitige Betreuungsmöglichkeit sicherzustellen. Vor dem Hintergrund deutlich rückläufiger Geburtenzahlen soll dadurch eine bessere Vereinbarung von Kindererziehung und Erwerbstätigkeit – insbesondere für Frauen – erreicht werden.

Durch das Tagespflegemodell mit dem SkF verfügt die Stadt Vechta bereits über ein gut ausgebautes Angebot an Plätzen in der Kindertagespflege. Auch wurde mit den Kindergärten, beginnend mit den Osterferien 2006, eine Ferienbetreuungsregelung vereinbart. Darüber hinaus sind in den Kindergärten im Stadtgebiet inzwischen insgesamt 48 Plätze für Kinder unter drei Jahren in altersübergreifenden Gruppen und rd. 30 Ganztagsplätze eingerichtet. Durch Eröffnung der Kinderkrippe „Krabbelgarten“ und einer Großtagespflegestelle („Tagespflegenest“) für Kinder von Studierenden der Hochschule Vechta wurden im Jahr 2007 weitere 35 Plätze geschaffen.

Insgesamt stehen in der Stadt Vechta derzeit somit rd. 125 Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Kindertagesstätten und Kindertagespflege zur Verfügung. Der weitere Ausbau soll in den nächsten Jahren schrittweise auf rd. 300 Plätze für Kinder unter 3 Jahren erfolgen.

Landesförderprogramm „Familie mit Zukunft“

Mit dem Landesförderprogramm „Familie mit Zukunft“ unterstützt das Land die Kommunen in den Jahren 2007 – 2011 bei der Schaffung von neuen Maßnahmen zur Verbesserung der Kinderbetreuungsangebote – insbesondere im Bereich der Kindertagespflege. Hierzu werden dem Landkreis Vechta abhängig von der Kinderzahl jährliche Fördermittel zur Verfügung gestellt, die vom Landkreis und den Städten und Gemeinden für entsprechende Maßnahmen in Anspruch genommen werden können. Im ersten Förderjahr 2007/2008 beträgt der Förderanteil der Stadt Vechta rd. 70.000 €. Der jeweilige Förderbetrag ist von den Kommunen mindestens in gleicher Höhe aus eigenen Mitteln zu ergänzen.

Bei der Stadt Vechta wurden im Jahr 2007 verschiedene Projekte/Maßnahmen umgesetzt, die über insgesamt 4 Jahre gefördert werden können. Im August 2007 wurde das **Familien- und Kinderservicebüro** im Rathaus eingerichtet. Es soll zukünftig die zentrale Anlaufstelle für Familien sein und in allen Fragen rund um die Familie den Eltern beratend und unterstützend zur Seite stehen. Das Servicebüro informiert über vorhandene Betreuungsangebote und sucht nach individuellen Betreuungsmöglichkeiten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern und zu fördern. Das Familien- und Kinderservicebüro vernetzt die Anbieter von Kinderbetreuung und arbeitet mit allen Kindertagesstätten und Tagespflegeeinrichtung eng zusammen.

Eine weitere Aufgabe des Familien- und Kinderservicebüro ist der Besuch der Eltern aus Anlass der Geburt ihres Kindes. Im Rahmen der Besuche werden Eltern über die vorhandenen Kinderbetreuungsangebote, die Bildungs- und Freizeitangebote sowie auf die Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten des Familien- und Kinderservicebüro hingewiesen. Bei der Gelegenheit wird ein kleines Geschenk sowie das „Begrüßungsgeld“ in Höhe von 50 € übergeben, welches seit dem 01.09.2007 die bisherige einkommensabhängige Erstausrüstungshilfe ersetzt. Im Jahr 2007 wurden 43 Familien besucht.

Beim Haus der Jugend (Gulfhaus) wurde beginnend mit den Sommerferien 2007 eine **Ferienbetreuung für Grundschulkinder** eingerichtet. Die Ferienbetreuung wird in allen Ferien (außer Weihnachten) angeboten und bietet Platz für bis zu 20 Kinder. Eltern können ihre Kinder montags bis freitags in der Zeit von 07.30 bis 13.00 Uhr betreuen lassen.

Ebenfalls im Haus der Jugend wurde eine **Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit besonderem Förderbedarf** eingerichtet. Die Betreuung bietet Platz für bis zu 20 Kinder. Ab dem 01. Oktober werden Kinder im Alter von 6 bis ca. 13 Jahren von pädagogischen Fachkräften bei den Hausaufgaben unterstützt. Darüber hinaus werden diverse Freizeitbeschäftigungen angeboten. Die Betreuung findet montags bis freitags, außer in den Schulferien, in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr statt.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Vechta und dem Mütterzentrum e.V. hat die Stadt zum 01. Oktober die erste Großtagespflegestelle im Landkreis Vechta eingerichtet. In Räumlichkeiten des Mütterzentrums an der Willohstr. 20 bietet das „**Tagespflegenest**“ vorwiegend für Kinder von Studierenden eine flexible Betreuungsmöglichkeit. Die Betreuung erfolgt jeweils durch zwei qualifizierte Tagesmütter und ist ganztags in der Zeit von 08.00 bis 18.00 Uhr möglich. Die Großtagespflegestelle bietet Platz für bis zu 10 Kinder.



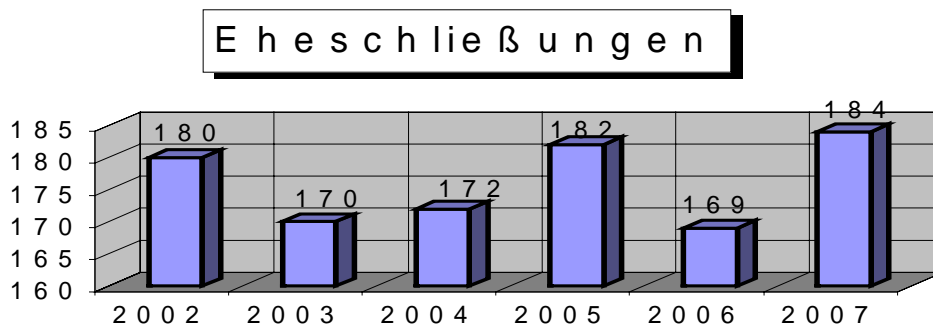
Umsetzung eines Modellprojekts zur Erkennung und Behebung von frühkindlichen Entwicklungsdefiziten im Rahmen der vorschulischen Förderung in Kindergärten

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta hat im Oktober 2006 die Umsetzung eines Modellprojekts zur Erkennung und Behebung von frühkindlichen Entwicklungsdefiziten in Kindergärten beschlossen. Das zunächst bis 31.07.2008 befristete Modellprojekt wird seit Januar 2007 von einer erfahrenen Lerntherapeutin aus Vechta in der Kindertagesstätte der

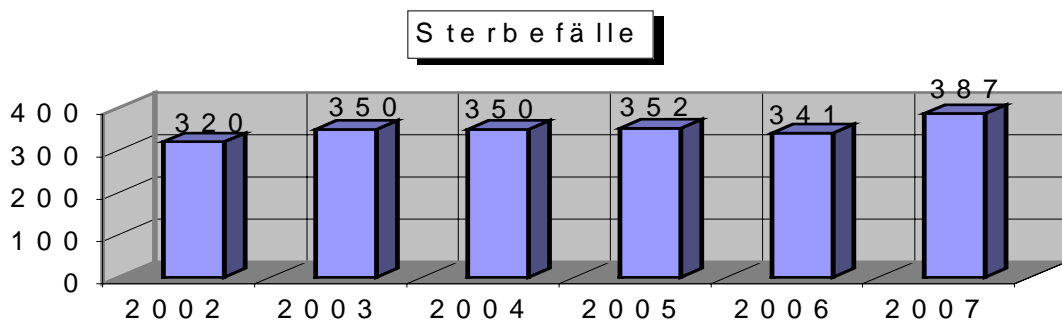
Arbeiterwohlfahrt und im städtischen Kindergarten mit einem Stundenumfang von 10 Wochenstunden durchgeführt. Hintergrund des Projekts ist die Tatsache, dass nicht behobene frühkindliche Entwicklungsdefizite ein deutlich zunehmendes Problem bei Kindern darstellen und sich daraus häufig massive Leistungsbeeinträchtigungen in der Schule ergeben, aus denen vielfältige negative Spätfolgen (z. B. Schulabbruch, Arbeitslosigkeit, Sucht- und Kriminalitätsproblematiken) resultieren können. Das Projekt beinhaltet auch die Schulung der ErzieherInnen, die Stärkung der Elternkompetenz und die Zusammenarbeit mit den betroffenen Grundschulen.

9. Standesamt

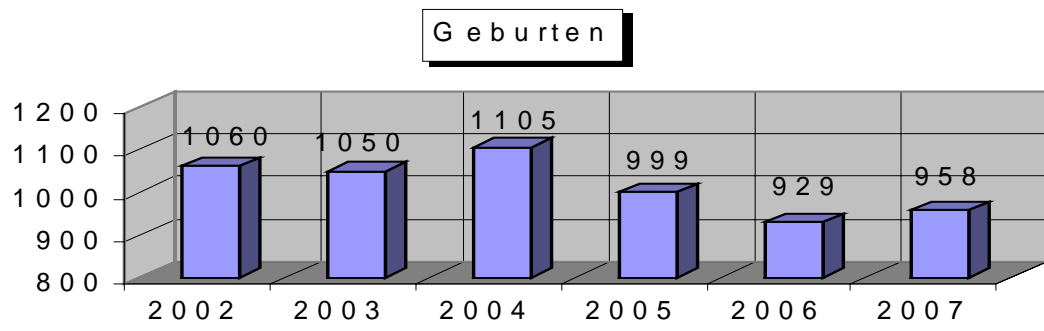
2007 wurden 184 Ehen geschlossen. Gegenüber 2006 ist es eine Steigerung von rund 9 %. Die Trauungen fanden im Sitzungssaal des alten Rathauses, im Spieker in Langförden, im Trauzimmer des Rathauses und im Museum statt. Es wurde eine Lebenspartnerschaft begründet.



Es wurden 387 Sterbefälle beurkundet. Davon hatten 47 % (182) den Wohnsitz in Vechta, 53 % (185) waren außerhalb gemeldet.



2007 wurden 958 Geburten beurkundet. Es wurde eine Hausgeburt angezeigt. Prozentual waren es 53 % (510) Knaben und 47 % (448) Mädchen. Die beliebtesten Mädchennamen in diesem Jahr waren Marie (23 mal), Maria (15 mal), Sophie (14 mal), Lena (13 mal) und Anna und Franziska (jeweils 10 mal) und bei den Knaben Leon und Luca (jeweils 11 mal), Felix, Jan und Lukas (jeweils 10 mal), Johannes und Josef (jeweils 9 mal).



10. Einwohnermeldeamt – Sonstige Bereiche / Fundbüro

Ausgestellte Ausweispapiere	2007	(2006)
Personalausweise	2.668	(2.373)
vorläufige Personalausweise	263	(209)
Reisepässe	830	(842)
vorläufige Reisepässe	45	(70)
Kinderreisepässe	584	(532)

Zuzugsbonus für Studenten

Seit Beginn des Jahres 2001 gewährt die Stadt Vechta allen Studentinnen und Studenten, die sich zum Zwecke des Studiums an einer Vechtaer Hochschule mit dem Hauptwohnsitz in Vechta anmelden, einen einmaligen Studentenzuzugsbonus in Höhe von 100,00 €. Im Jahr 2007 haben insgesamt 440 Studenten den Zuzugsbonus beantragt.

Fundbüro

Im Jahr 2007 wurden beim Fundbüro der Stadt Vechta 469 Fundsachen (2006: 343 Fundsachen) gemeldet bzw. abgegeben; davon alleine 252 Fahrräder. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dieses einer Steigerung um fast 37 %.

Außerdem waren 325 Verlustanzeigen (2006: 181 Verlustanzeigen) aufzunehmen und entsprechende Bescheinigungen auszustellen.

Im Februar, Juni und November 2007 fanden in der Tiefgarage des Rathauses Fundsachenversteigerungen statt. Insgesamt wurden 172 Fundgegenstände, davon 126 Fahrräder, meistbietend versteigert. Der Versteigerungserlös betrug 2.561,00 €